



56/2023

Samsungs raumgestalterische Tätigkeit in Seoul

Eine Zustandsanalyse des Quartiers im Bereich der Unternehmenszentrale von Samsung

Bericht eines studentischen Forschungsprojekts
auf der Großen Exkursion Korea 2022

Autoren: Sonny Eisele, Pascal Linke, Sonja Schröder

Herausgeber GSWP

Prof. Dr. Sebastian Kinder • Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne • Dr. Timo Sedelmeier • Dr. Gerhard Halder

Eingereicht als Forschungsbericht zur Großen Exkursion Korea 2022 im Modul GEO-52
am 31.01.2023

Exkursionsleitung: Prof. Dr. Sebastian Kinder, Simon Tim Gerster

Herausgeber GSWP

Prof. Dr. Sebastian Kinder • Prof. Dr. Dr. Olaf Kühne • Dr. Timo Sedelmeier • Dr. Gerhard Halder

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	4
1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK.....	5
2 THEORETISCHE EINBETTUNG	6
2.1 Einführung in die Quartiersforschung	6
2.1.1 Nachbarschaftsforschung als Zugang zum Quartier	7
2.1.2 Das Konzept der Urban Governance.....	7
2.2 Stand der Forschung.....	8
2.2.1 Forschungsstand der Nachbarschaftsforschung	9
2.2.2 Forschungsstand der Urban Governance.....	11
3 METHODIK.....	13
3.1 Begründung und Darstellung der ausgewählten Methode.....	13
3.2 Gebietsauswahl	15
3.3 Erläuterung der konkreten Durchführung	16
4 BESCHREIBUNGEN DER TEILGEBIETE	18
4.1 Beschreibung des Teilgebiets A.....	18
4.2 Beschreibung des Teilgebiets B.....	21
4.3 Beschreibung des Teilgebiets C.....	26
5 METHODENKRITIK.....	32
6 DER ZUSTAND DES QUARTIERS IM HINBLICK AUF DIE RAUMGESTALTERISCHEN TÄTIGKEITEN SAMSUNGS	33
6.1 Zusammenfassung der Beobachtungen.....	33
6.2 Die Verbindung mit den theoretischen Aspekten.....	37
6.3 Weiterführende Diskussion	39
LITERATURVERZEICHNIS	40
ANHANG	44

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Vereinfachte Darstellung der drei Teilgebiete.....	16
Abbildung 2: Die Seocho-daero im Teilgebiet A westlich des Expressways.....	19
Abbildung 3: Die Gebäude südlich und nördlich an der Kreuzung im Gebiet A10	21
Abbildung 4: Westliche Sicht auf das Gebiet B2.....	22
Abbildung 5: Blick auf das Samsung Sports Center im Gebiet B5 und im Hintergrund die Wohnanlagen (B8 und B9)	24
Abbildung 6: Ausschnitt der geschlossenen Wohnanlage von Raemian im Gebiet B9.....	25
Abbildung 7: Die Samsung Town in den Gebieten C2 und C3	28
Abbildung 8: Samsung Logo an der Außenwand des Apartmentkomplexes im Gebiet C5	29
Abbildung 9: Schriftzug von Raemian vor einer geschlossenen Wohnanlage im Gebiet C8	31
Abbildung 10: Vereinfachte Darstellung der Nutzung innerhalb der Gebiete	34
Abbildung 11: Vereinfachte Darstellung des Zustandes der Gebäude.....	35
Abbildung 12: Vereinfachte Darstellung der Präsenz des Unternehmens Samsung	37

1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK

2002 wurde in Seoul von Bürgermeister Goh die *good governance* Reform veröffentlicht, welche sich stark auf das *reinventing government* stützte, wodurch ein neues Paradigma der öffentlichen Verwaltung eingeleitet wurde. Die Hauptziele waren zum einen die Verkleinerung der Regierung durch Personalabbau und die Abschaffung von Agenturen. Zum anderen sollten Verwaltungsaufgaben an den privaten Sektor übertragen werden. Ebenso waren eine Stärkung der Verantwortung der Verwaltung durch die Einbeziehung der Bürger*innen in politische Entscheidungen, die Einrichtung von Partnerschaften mit Unternehmen und Bürgergruppen, die Steigerung der Produktivität der Verwaltung und die Deregulierung von Branchen geplant (Lee 2003, S. 70f.).

Seither ist zu erkennen, dass in der koreanischen Republik der urbane Raum zunehmend von den mächtigen Chaebol des Landes geformt wird (Douglass 2016, S.149). Unter einem Chaebol ist ein südkoreanisches Unternehmensnetzwerk zu verstehen, welches Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen umfasst und stets in Familienbesitz ist. In Südkorea gibt es ca. 30 große Unternehmenskonglomerate, wie zum Beispiel Lotte, Hyundai, LG oder Samsung (Hansch 2021, S. 264). Die Samsung Group ist das größte koreanische Chaebol, welches auch das Bauunternehmen Samsung C&T Engineering Construction Group, zu dem u.a. Raemian gehört, mit einschließt (Andolfo 2018, S. 59). Da es starke Verflechtungen zwischen den Chaebols und der südkoreanischen Politik gibt, erscheint es naheliegend, dass Samsung nun nicht nur als Unternehmen auftritt, sondern auch als aktiver Akteur in der Raumgestaltung. Zu vermuten ist, dass das Unternehmen dabei eigene Interessen verfolgt. Für eine Untersuchung dieser Thematik steht der Bereich nahe der Unternehmenszentrale von Samsung, die sogenannte Samsung Town, in Seoul im Fokus. Welche Aussagen lassen sich über den Zustand dieses Quartiers im Hinblick auf die raumgestalterischen Tätigkeiten Samsungs treffen?

Diese Fragestellung wird mit Hilfe einer systematischen Beobachtung beantwortet. Als theoretische Grundlage dient die Quartiersforschung, wobei die Nachbarschaftsforschung und das Konzept der *Urban Governance* als Zugang zum Quartier genutzt werden. Über die verwendete Theorie wird im Folgenden ein Überblick gegeben, ebenso über die verwendete Methode und das genaue Vorgehen. Im Anschluss werden die empirischen Forschungsergebnisse dargelegt und eine Diskussion eingeleitet.

2 THEORETISCHE EINBETTUNG

2.1 Einführung in die Quartiersforschung

Zum Thema *Samsungs raumgestalterische Tätigkeiten in Seoul* gibt es verschiedene mögliche theoretische Ansätze. In dieser Forschung dient die Quartiersforschung als theoretische Grundlage. Die Quartiersforschung ist die zurzeit bekannteste Art, eine Stadt bzw. einen Bereich einer Stadt zu analysieren. Nicht nur im wissenschaftlichen Kontext, sondern auch in den Medien, im Immobilienmarketing und in der Politik ist der Begriff Quartier in aller Munde (Schnur 2008, S. 2).

Der Begriff Quartier wird als kleinräumiger Bereich in einer Stadt definiert. Die Grenzen und die Größe des Quartiers sind jedoch fluide und werden vor allem durch die Bewohner*innen und Anlieger*innen bestimmt. Diese Personen beeinflussen das Quartier durch ihren Lebensstil und die damit verbundenen Veränderungen in der Stadtlandschaft. Dabei spielt ebenso die Vernetzung mit umliegenden Gebieten eine Rolle (Schnur 2008, S. 19ff.). Des Weiteren kann ein Quartier als Objekt der Quartiersforschung als sogenannter Ort räumlicher Praxis gesehen werden, also ein städtischer Raum, in dem alltägliche Tätigkeiten erledigt werden. Als weitere Ansätze werden der Repräsentationsraum, also ein konkreter Raum als Studienobjekt, sowie der relationale Raum, der erst durch komplizierte soziale Konstrukte entsteht, gesehen. Abgrenzungen in einem solchen Raum können materieller, institutioneller und sozialer Natur sein. Es kann also gesagt werden, dass eine solche Definition im Gegensatz zu dem geografischen Verständnis von einem klar abgesteckten Raum ausgeht.

In der Forschung existieren verschiedenen Zugänge des Quartiers, die in acht Portale gegliedert werden können, welche „jeweils eine spezifische Perspektive auf das Quartier und in der Zusammenschau ein differenzierteres Bild des Quartiers ermöglichen“ (Schnur 2014, S. 2). Das erste Portal der Sozialökologie (Chicagoer Schule der Sozialökologie), welche sich auf die Eingrenzungsmethode der *Natural Areas* stützt und den Lebenszyklus eines Quartiers u.a. mit dem Sukzessions-Invasions-Zyklus beschreibt. Weitere Portale sind Ansätze der demographischen Gliederung (Bevölkerungswellen, *Housing Demography*) und aus der neoklassischen Ökonomie (*Filtering*, Arbitrage). Das vierte Portal ist das der Soziographie (*Surveys Community Studies*), bei dem versucht wird, das Quartier mit Hilfe von Umfragen einzugrenzen. Ebenso kann die Nachbarschaftsforschung (Aktionsraum/Perzeption, Subkulturalismus, Lebenswelten, *Neighborhood unit*) als Zugang gewählt werden. Zudem fließen Beiträge aus der *Governance*-Forschung (*Growth Machines*, Urbane Regime, Lokales

Sozialkapital) und neomarxistische Forschungsansätze (Regulationstheorie, Postfordismus) in die Eingrenzung des Quartierbegriffs ein. Als letztes Portal ermöglichen poststrukturalistische Ansätze mit dem Konzept der Soziosphären und des relationalen Raums einen Zugang zum Quartier (Schnur 2008, S. 21f.).

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird der Zugang zum Quartier über die Portale Nachbarschaftsforschung und *Governance*-Forschung (wobei in dieser Arbeit nur auf *Urban Governance* eingegangen wird) erhalten. Somit ist es theoretisch möglich, Netzwerke, Dynamiken und Akteure in dem Quartier zu erkennen.

2.1.1 Nachbarschaftsforschung als Zugang zum Quartier

Als Hauptvertreter einer soziologischen Nachbarschaftstheorie definiert Bernd Hamm Nachbarschaft als „soziale Gruppe, die primär wegen der Gemeinsamkeit des Wohnorts interagiert“ (Hamm 1973, S. 18). Aus sozialräumlicher Perspektive sind Nachbarschaften jedoch keine homogenen, territorial begrenzten Gruppen von Menschen, sondern vielfältige, sich überlagernde und dynamische soziale Gebilde (Hilti; Lingg 2022, S. 381). In den letzten Jahren wurde der Nachbarschaftsbegriff von anderen Begriffen in den Hintergrund verdrängt, vor allem von dem des Quartiers. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass Nachbarschaft vor allen im Kontext von Quartier aufgefasst werden sollte, da Nachbarschaft „nicht ausschließlich als soziale Gruppe, sondern auch als das mit ihr aufs Engste verwobene räumliche Setting zu begreifen“ ist (Schnur 2012, S. 454). Somit greift er auf eine integrierende Definition für das Quartier zurück. Des Weiteren liefert Henri Lefebvres mit seiner Theorie der Raumproduktion eine Perspektive. Er besagt, dass ausgehend von der Nachbarschaft ein Nachbarschaftsraum abgeleitet werden kann, den man Quartier nennt. Dieses so verstandene Quartier ist gekennzeichnet durch Alltagsroutinen der Reproduktion, also Wohnen, Wohnumfeld und private soziale Kontakte, aber auch durch nachbarschaftliche Netzwerke, lokales Sozialkapital sowie die Anbindung an Verkehrs- und Versorgungsnetzwerke (Schnur 2012, S. 461). Für ein erweitertes, postmodernes Verständnis von Nachbarschaft und Quartier führt Schnur jedoch an, dass weitere Forschungen in diesem Bereich nötig sind (Schnur 2012, S. 471).

2.1.2 Das Konzept der Urban Governance

Das Konzept der *Urban Governance* bezieht sich explizit auf städtische Verhältnisse und unmittelbare Rahmenbedingungen der Quartiersentwicklung und grenzt sich somit von der

Global, Regional und *Local Governance* ab (Drilling; Schnur 2009, S. 14f.). Während unter dem Konzept des *Governments* politische Prozesse der klassisch-hierarchischen Steuerungsverhältnisse verstanden werden, weicht das Konzept der *Governance* von diesem Regierungsmodell ab. Der Gegensatz beider ist in erster Linie der analytische Ansatz. Charakteristisch für die *Urban Governance* sind aus dieser Sichtweise kooperative Aushandlungen und das Auftreten marktförmiger Steuerungsinstrumente (Einig et al. 2005, S. 1f.). Im gesellschaftlichen Kontext steht *Governance* für eine Öffnung und Informatisierung der politischen Vorkommnisse (Schindler 2011, S. 28f.).

Das Konzept zeichnet sich durch den Einbezug von unterschiedlichen Akteuren, Netzwerken und partnerschaftlichen Beziehungen aus (Perlik 2009, S. 51). Dabei steht das Aushandeln der jeweiligen Interessen zwischen Stadt bzw. Behörden und öffentlichen sowie privaten Akteuren im Mittelpunkt (Schindler 2011, S. 28f.). Ein weiteres Merkmal der *Urban Governance* ist die sogenannte Heterarchie, d.h. ein Netzwerkansatz an Problemlösungen. Damit ist auch die Einbeziehung der verschiedenen betroffenen Akteure gemeint sowie eine damit einhergehende Enthierarchisierung. Neben der Heterarchie gibt es in der *Urban Governance* eine Orientierung hin zu Projekten oder Visionen (also temporäre Arrangements) zur Gestaltung von Räumen, bei der eine trilaterale Beziehung zwischen Staat, Wirtschaft und Bürgerschaft entsteht. In der Praxis sind jedoch eher bilaterale Beziehungen in Interaktionen zwischen Wirtschaft und Staat sowie zwischen Staat und Bürgerschaft vorzufinden (Einig et al. 2005, S. 2f.).

2.2 Stand der Forschung

Ein Stadtquartier steht gegenwärtig vor allem im Kontext seiner allgemeinen zukünftigen Entwicklung. In der Stadtgeographie und in der Politik wird oft der Schwerpunkt auf zukünftigen Maßnahmen im Quartier gelegt (Schnur 2008, S. 32f.). Dabei rührt das Interesse der Politik daher, dass das Zusammenleben in Quartieren Fragen aufwirft, welche zum einen sozialer Natur, zum anderen aus dem Drang der Nachhaltigkeit entstehen. Folglich entwickelt sich das Quartiersdenken aus einer aktuellen Angst der Bewohner*innen vor Entwurzelung durch die Globalisierung. Das Quartiersdenken und die Entwicklung eines Quartiers soll auch eine soziale Verbindung entstehen lassen (Spitzner 2012, S. 131f.).

2.2.1 Forschungsstand der Nachbarschaftsforschung

In der Nachbarschaftsforschung entwickelten sich über die Jahre verschiedene Stränge. So sind u.a. die klassische Nachbarschaftstheorie von B. Hamm aus den 1970er Jahren, die Aktionsraumstudien und die Perzeptionsforschung zu nennen. Des Weiteren gingen Arbeiten hervor, die lebensweltorientiert sind. Das heißt, dass diese sich auf das interpretative Paradigma berufen (Schnur 2014, S. 3), „also qualitative, alltagsbezogene Herangehensweisen an das Quartier präferieren“ (Schnur 2014, S. 3). Unter dieser Entwicklung entstanden Studien zum Thema Heimat und Ortsbindung, Nachbarschaftsnetzwerke und Sozialkapital sowie subkulturalistische Quartiersstudien (insbesondere in der Getto- und Milieuforschung) (Schnur 2014, S. 3). Somit umfasst das Themenfeld Nachbarschaft viele Forschungsrichtungen, dementsprechend gibt es viele Publikationen, die den Raum von bzw. Gebiete in Seoul auf diese Thematik untersuchen. Die folgende Aufführung des Forschungsstandes ist dadurch eingegrenzt, dass auf Grund der Sprachbarriere lediglich englisch- und deutschsprachige Literatur aufgenommen werden konnte. Ebenso lässt der beschränkte Zugang zu Veröffentlichungen nur einen begrenzten Einblick in das Forschungsfeld zu.

Zum einen entstanden Arbeiten, die die Zufriedenheit in Nachbarschaften analysieren. U.a. untersucht S. Lee den Zusammenhang zwischen dem Grad der Zufriedenheit mit der Fußgängerumgebung in den Stadtteilen und dem Grad der Zufriedenheit mit der Nachbarschaft in Seoul. Dabei kann festgestellt werden, dass es eine signifikante, positive Beziehung beider Faktoren gibt (Lee 2022). In einer weiteren Studie (Lee 2021) wird der Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit mit der städtischen Umwelt, den Nachbarschaftsbeziehungen und der Lebensqualität erforscht. Diese Studie zeigt, dass sich eine Zufriedenheit mit der städtischen Umwelt positiv auf die Lebensqualität auswirkt. U.a. haben Nachbarschaftsbeziehungen einen vermittelnden Effekt auf die Annehmlichkeit und Sicherheit der städtischen Umgebung. Die Beziehung zwischen Fußgängerumgebung und Gemeinschaftsgefühl in Wohnanlagen in Seoul untersuchten E. Jung, J. Lee und K. Kim. Dabei konnten sie insbesondere feststellen, dass eine gut gestaltete Fußgängerumgebung in Wohnanlagen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls beitragen kann (Jung; Lee; Kim 2015).

Studien zum Forschungsstrang Heimat und Ortsbindung wurden ebenso im Raum Seoul durchgeführt, wobei unterschiedliche Schwerpunkte gewählt wurden. Zum Beispiel wurde die (historische) Entwicklung des Landes und das Verständnis zur Vorstellung von Heimat untersucht. Dazu analysierte M. Jung die Beziehung zwischen sozialen Veränderungen auf der Makroebene und Mikroprozesse des sozialen Lebens in Bezug auf urbane Ungleichheit

nach der wirtschaftlichen Umstrukturierung Südkoreas im Anschluss an die asiatische Finanzkrise von 1997/'98. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass viele junge Erwachsene ihre Zugehörigkeit suchten. Dabei wurde die Vorstellung von Heimat idealisiert, insbesondere von Binnenmigranten, die in den Großraum Seoul zogen, und versuchten diese in Einklang mit der prekären Realität zu bringen (Jung 2017). Heimat und Ortsbindung als Forschungsbereich lässt sich auch in der Publikation von F. L. Collins wiederfinden. In seiner Arbeit analysiert er die Nutzung persönlicher Homepages durch südkoreanische internationale Studierende in Auckland, um zu untersuchen, wie diese dazu dienen, idealisierte Vorstellungen von *Zuhause* mit der physischen Realität von *hier* zu verbinden (Collins 2009). Dabei vertritt er den Standpunkt, "that a reading of transnational communication practices that conceives access as necessarily positive is naïve in that it fails to recognise the ways that engagement with spaces of belonging — personal, familial or national — are also characterised by inclusion and exclusion and by the processes of surveillance and disciplining that seek to police the borders between bodies and subjectivities, both on and offline" (Collins 2009).

Als weiterer Bereich kann die Forschung zu Nachbarschaftseinheiten genannt werden. U.a. ist dazu die Arbeit von J. Lee und S. Park aufzuführen. Sie untersuchten, inwiefern das Konzept der Nachbarschaftseinheiten in asiatischen Städten mit hoher Bebauungsdichte unter dem Aspekt der Begehbarkeit übernommen und genutzt wurde. Dafür analysieren sie sowohl die Gegebenheiten in Seoul als auch in Singapur. Die Ergebnisse zeigen u.a., dass das ursprüngliche Konzept der Nachbarschaftseinheit aktiv modifiziert wurde, um den städtischen Situationen gerecht zu werden, was sich sowohl positiv als auch negativ auf die Begehbarkeit der Nachbarschaft auswirkte (Lee; Park 2018).

Ein weiterer Schwerpunkt der Nachbarschaftsforschung ist die über Nachbarschaftsnetzwerke und Sozialkapital. Dazu verfassten u.a. C. Yoo und S. Lee eine Paper, in der sie zu dem Ergebnis kommen, dass räumliche und nicht-räumliche Faktoren auf Nachbarschaftsebene die Bildung von Sozialkapital beeinflussen können, welches sich wiederum auf die soziale Nachhaltigkeit auswirkt (Yoo; Lee 2016). Eine weitere Studie zeigt auf, wie das Sozialkapital der Nachbarschaft die Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen und die Beteiligung älterer Bewohner*innen an der Erneuerung des Viertels fördern kann. Dies erforschten M. Cho und J. Kim, indem sie die Bemühungen der Bewohnerschaft des Dorfes Jangsu in Seoul um die Erneuerung ihres Viertels untersuchten. So erhielten sie einen Einblick in die Art und Weise, wie ältere Bewohner*innen mit weniger Ressourcen in einer Stadt, die rasche räumliche, sozioökonomische und bevölkerungspolitische Veränderungen erfährt, weiterhin in ihrem Viertel leben können (Cho; Kim 2016). Den Schwerpunkt auf

Sozialkapital setzen ebenso H. Ryu, J. Lee und S.-Y. Lee in ihrer Forschung, bei der sie analysieren, was für Auswirkungen staatlich geförderte Projekte zum Aufbau von Gemeinschaften (CBPs) in Seoul haben. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Untersuchung des Sozialkapitals der Bewohnerschaft. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass der Einfluss der CBP's sich positiv auf die Interaktion zwischen den Bewohnenden auswirkt und damit zur Verbesserung des Sozialkapitals beiträgt. Allerdings wird auch aufgezeigt, dass diese Einflüsse begrenzt sind (Ryu; Lee; Lee 2017). Des Weiteren wird auf die Arbeit von S.-K. Ha eingegangen. Diese beschäftigt sich mit der Thematik, welche Auswirkungen die Unterschiede zwischen den Besitzverhältnissen im Bereich des Sozialkapitals auf die Entwicklung von Wohnsiedlungen haben. Die Schlussfolgerung ist, dass die Wohnverhältnisse für die Entwicklung von Sozialkapital in der Nachbarschaft von Bedeutung sind und dies bei der Entwicklung und Errichtung von Wohnsiedlungen und nachhaltigen Gemeinschaften berücksichtigt werden sollte (Ha 2010).

Als letztes wird auf die Forschungsrichtung der subkulturalistischen Quartiersstudien eingegangen. Auch hier sind Publikationen zu finden. Beispielhaft wird die Arbeit von S.-K. Ha angeführt. In dieser beschäftigt er sich mit der Frage der nachhaltigen Entwicklung von Gemeinden, wofür er die Merkmale und Probleme von Sozialwohnungen in Südkorea untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass durch den Bau von Sozialwohnungen, in denen sich Menschen aus den niedrigen Einkommensschichten konzentrieren, die Stigmatisierung der Armen und die soziale Ausgrenzung verstärkt wird. Eine Vermischung von öffentlichem und privatem Wohnungsbau sehen jedoch die Bewohner*innen problematisch, da sie davon ausgehen, dass sich jene Wohnungen negativ auf die Nachbarschaft auswirken. S.-K. Ha fordert, dass weitere Forschungen unternommen werden, um die Gründe dieser Art von sozialen Problemen zu finden (Ha 2008).

2.2.2 Forschungsstand der Urban Governance

„Hintergrund vieler *Urban Governance*-Ansätze bilden politisch-ökonomische Theorieschulen (wie z. B. regulationstheoretische Konzepte), die versuchen, die aktuelle Stadtentwicklungspraxis als interessengeleitet, demokratiearm und intransparent zu dekonstruieren“ (Drilling; Schnur 2009, S. 14f.). Dieses gründet zum einen auf der Auffassung, dass städtische Entscheider auf Grund der Globalisierung, welche kapitalistisch gesteuert ist, sich immer mehr zu unternehmerischen Steuerungsprinzipien genötigt sehen. Folglich verbinden sie sich (freiwillig oder gezwungenermaßen) mit der Privatwirtschaft. Zum anderen

entwickelt sich das Bedürfnis demokratischer Staaten nach mehr Legitimation durch Partizipation heraus, d.h. dass soziale Bewegungen und zivilgesellschaftliche Akteure ebenso als Entwicklungskorrektive agieren und mitentscheiden sollen (Drilling; Schnur 2009, S. 14f.). Folglich wird die Stadtpolitik, besonders auf der sublokalen Ebene, gegenwärtig u.a. von der Entwicklung weg vom *Urban Government* hin zur *Urban Governance* geprägt (Perlik 2009, S. 51). Dieser Paradigmenwechsel ist allerdings kein plötzlicher, sondern ein langsamer Prozess der letzten Jahrzehnte (Schindler 2011, S. 31f.). Infolge der (durch die Sprachbarriere und den begrenzten Zugang zu Veröffentlichungen) eingeschränkten Literaturrecherche kann geschlussfolgert werden, dass bereits Forschungen existieren, welche den Großraum Seoul auf der Grundlage der Theorie *Urban Governance* untersuchen.

Eine Analyse zu der Stadtentwicklung von Seoul publizierte u.a. J. Y. Lee. Er verknüpft die Theorie der *Urban Governance* mit den Entwicklungen und entsprechend mit den politischen Entscheidungen. Dabei stellt er sich die Frage, wie das Konzept umgesetzt und ob ein neues Modell von *Governance* für Seoul entwickelt wurde (Lee 2003). Im Rahmen des Wandels veröffentlicht ebenso S.-T. Suh seine Arbeit, bei der der Fokus auf der Form der städtischen *Governance* und ihren Einfluss auf die Planungspraxis in Seoul liegt. Die Forschungsergebnisse zeigen auf, dass der Wandel der städtischen Verwaltung eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für eine demokratischere Planungsarbeit ist (Suh 2011, S. 114). Eine weiteres Paper darüber, welche Auswirkungen der *Governance*-Wandel hat, verfasste S.-K. Ha. Er analysiert, in welchem Zusammenhang der Raum unter dem Aspekt der Wohnungsnot und in Verbindung damit die Rolle der städtischen Verwaltung in Korea steht. Er stellt die Frage auf, welche Rolle die städtische Verwaltung im Hinblick auf den Wohnraum einkommensschwacher Bürger*innen einnimmt. Da sich in dem Zusammenhang der Wohnungsnot die Umsetzung des *Urban Governance*-Konzepts als wirksames Instrument erwies, werden diese Ereignisse und die Entwicklungen auf Korrelationen hin untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass durch eine städtische *Governance* der Bürgerschaft eine Plattform geboten wird, bei der sie ihre sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen verbessern kann. Wichtig dabei ist, dass die aktive Beteiligung öffentlicher, privater und nichtstaatlicher Partner auf allen Ebenen erfolgt. So kommt S.-K. Ha zu dem Schluss, dass die Förderung einer echten sozialen Bewegung es ermöglicht, dass die Erneuerung von Wohnungen und die Stadtsanierung zu einer Entwicklung wird, bei der die Menschen im Mittelpunkt stehen (Ha 2004).

Des Weiteren befassen sich K. S. Kim and J. Dickey mit einer Folge des neuen Systems und der veränderten Rollenverteilung. Forschungsgrundlage bildet für ihre Arbeit die 2004 von

der Stadtverwaltung von Seoul eingeführte Reform des Bussystems. Das Forschungsziel ist, den Hintergrund und den Prozess der Busreform der Stadtverwaltung von Seoul zu erörtern und die Aktivitäten und Erfolge des Ausschusses zu untersuchen. Weiterführend wird die Rolle des BSRCC als eine Art der städtischen Governance und die Darstellung politischer Implikationen analysiert. Diese Publikation zeigt auf, dass der Ausschuss erfolgreich kooperative Partnerschaften und Netzwerke aufbaute. Die größte Schwachstelle war das zunehmende Konfliktpotential zwischen den Akteuren (Kim; Dickey 2006).

Einen weiteren Strang bilden Forschungen, die sich mit der Rolle von sozialen Bewegungen, zivilgesellschaftlichen Akteuren bzw. Entwicklungskorrektiven im *Urban Governance*-System beschäftigen. Als erste Arbeit wird die von I. S. Cho angeführt. Die Wissenschaftlerin fasst darin ihre Untersuchung über die Bürgerbeteiligungen in Singapur und Seoul insbesondere im Zusammenhang mit der Nachbarschaftsplanung zusammen. Die Analyseergebnisse zeigen, dass das Interesse wächst, mehr Gewicht auf einen gemeinschaftsbasierten, partizipativen Prozess bei der Schaffung lebenswerter Stadtviertel zu legen. Somit lässt sich erkennen, dass sich die autoritäre Haltung hin zu einer integrativeren, partizipatorischen entwickelt (Cho 2017). Ebenso analysiert und vergleicht B. Križnik, C. I. Sik und K. Su in ihrer Arbeit die Umwandlung von Samdeok Maeul in Seoul und Tampines in Singapur. Ihr Forschungsziel ist es, die Bedeutung der Bürgerbeteiligung bei der Planung der Stadtteilverbesserung und ihre Auswirkungen auf die Stadtentwicklung im Allgemeinen zu verstehen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Bewohnerschaft in beiden Fällen in der Lage war, durch gemeinschaftliches Engagement im Planungsprozess eine Verbesserung der Nachbarschaft zu erreichen. Allerdings zeigen diese auf, dass der Staat die Kontrolle über den Prozess weitgehend behält (Križnik; Sik; Su 2019).

Forschungen, die den Schwerpunkt auf der Untersuchung der Rolle und Handlungs- bzw. Mitbestimmungsmöglichkeiten der Akteure aus der Wirtschaft und *Urban Governance* als theoretische Grundlage haben, liegen uns in Bezug auf Seoul bzw. Südkorea nicht vor.

3 METHODIK

3.1 Begründung und Darstellung der ausgewählten Methode

In der vorliegenden Forschungsliteratur werden unterschiedliche Methoden zur Erfassung eines Quartiers angewendet, u.a. Interviews (u.a. Ha 2004, Wolfram 2019), die (statistische) Datenanalyse (u.a. Lee; Painter 2015) und Beobachtungen (u.a. Kim; Dickey 2006). Für die

Beantwortung der Forschungsfrage wird die systematische Beobachtung als Forschungsmethode verwendet. Diese Methode ist deshalb am besten geeignet, da sie einerseits eine typische Methode zur Erschließung von Quartieren ist (u.a. Kim; Dickey 2006). Andererseits erscheinen (Experten-)Interviews auf Grund der vielen privaten Akteure in diesem Forschungskontext als schwierig umsetzbar und für eine Datenanalyse liegen uns nicht ausreichende Datensätze vor.

Eine systematische Beobachtung ist eine an der Forschungsfrage angelehnte geplante Beobachtung, d.h. dass im Vorfeld der genaue Ort, die Zeit, die Dauer und der Gegenstand festgelegt werden. Diese Art von wissenschaftlicher Beobachtung wird vor Ort dokumentiert und im Anschluss aufbereitet und ausgewertet (Thierbach; Petschick 2014, S. 855). Um vergleichbare Daten zu erheben, wird im Vorhinein ein Beobachtungskatalog mit festen Kriterien angelegt, welcher auf theoriebasierenden messbaren Indikatoren beruht (Beer; König 2020, S. 57). Damit die Ergebnisse nachvollziehbar bleiben und spätere Aussagen ausreichend belegt werden können, müssen die Erhebungen sorgfältig dokumentiert werden (Thierbach; Petschick 2014, S. 862).

Die ausgewählte Methode hat Grenzen und Nachteile. So zeigt u.a. die Dynamik städtischer Prozesse der Methode ihre Grenzen auf. „Das Gesehene wird zu einem Baustein in einer Kette von Gedanken und Ereignissen, die sich nicht systematisch erschließen, sondern schrittweise, bisweilen zufällig entwickeln und aneinander anknüpfen“ (Eckardt 2014, S. 83). Das bedeutet, dass das Beobachtete eine Momentaufnahme ist und die Ergebnisse nur das Gesehene wiedergeben können. Des Weiteren können die Beobachtenden während des Erhebens die Situation und die Ergebnisse auf Grund einer subjektiven Wahrnehmung beeinflussen. Trotzdem existiert stets eine Distanz zwischen dem Geschehen und den beobachtenden Personen (Thierbach; Petschick 2014, S. 862). Nachteil der systematischen Beobachtung ist zum einen, dass sie weniger reaktiv ist. Besonders durch die im Vorfeld bewusst ausgewählte Zeit, den Ort und die Beobachtungskategorien wird die Situation stärker kontrolliert und dadurch auch ein bestimmter Grad an Flexibilität gewonnen. Zum anderen kann sie verzerrte Ergebnisse hervorrufen, vor allem wenn im fremden, sozialen Kontext geforscht wird. Somit besteht die Gefahr, Verhalten und Gegebenheiten entsprechend der eigenen Kultur zu interpretieren und Schwerpunkte zu setzen (Beer; König 2020, S. 76).

3.2 Gebietsauswahl

Um Aussagen über den Zustand dieses Quartiers im Hinblick auf die raumgestalterischen Tätigkeiten Samsungs treffen zu können, wird eine systematische Beobachtung bei der Seocho Samsung Town und der naheliegenden Umgebung durchgeführt. Diese Samsung Town befindet sich im Stadtteil Gangnam an der Grenze von Seocho. Gangnam hat in den letzten 50 Jahren eine beispiellose Entwicklung durchlebt, welche vom landwirtschaftlich genutzten Bereich bis zum weltweit bekannten Businessviertel führte.

Gangnam befindet sich südlich des Han-Flusses und lag (somit) abgelegen vom Zentrum Seouls. Mit dem südkoreanischen Wirtschaftswunder nahm die urbane Expansion Seouls zu. Mit dem Bau der Verbindung zum ganzen Land schaffte die Regierung ferner Rahmenbedingungen für eine schnelle Besiedlung des Gebiets. Durch Steuererleichterungen für Investoren in den Anfangsjahren wurde der aggressive Expansionsweg der Regierung durchgesetzt. Zusätzlich wurde der Stadtteil ein Hub für die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Verlegung von Regierungsbehörden und angesehenen Schulen wurde zum Pull-Faktor und lockte Familien aus der Mittel- und Oberschicht an. Ebenso haben sich fast alle koreanischen Großunternehmen (Chaebols) in Gangnam, Seocho und Songpa angesiedelt. Diese Entwicklungen führten dazu, dass Gangnam ein Stadtteil für obere Gesellschaftsschichten wurde. Mit ergänzenden Immobilienspekulationen konnten die dortigen Haus- und Landbesitzer*innen zu einer privilegierten Position in der koreanischen Gesellschaft aufsteigen (Bae 2020: S. 735f.). Des Weiteren entstand unter der Bürgerschaft Gangnams eine kollektive Identität, die auf vielen Gesichtspunkten beruht, wie zum Beispiel dem gemeinsamen Wunsch nach Aufwärtsmobilität, exklusivem sozioökonomischem Status, als auch Macht durch den Immobilienmarkt, soziale Netzwerke, einen besonderen Lebensstil und Bildungsmöglichkeiten. Sie stärken sich als Eigentümer*innen exklusiver sozioökonomischer und politischer Macht in einer Weise, die sie selbst begünstigt und dabei andere ausschließt, die nicht dazu gehören. Nichtsdestotrotz resultierte daraus aber auch, dass sie mit öffentlicher Kritik und einem negativen öffentlichen Etikett konfrontiert sind (Bae; Joo 2020: S.733).

Für die Forschung wurde der herausgearbeitete Beobachtungsbereich in drei Teilgebiete untergliedert (siehe Abbildung 1). Diese wiederum sind in neun bzw. zehn Bereiche (siehe Anhang 1) unterteilt, die einzeln untersucht werden.

Abbildung 1: Vereinfachte Darstellung der drei Teilgebiete



Quelle: Eigene Darstellung.

Die Route A gibt den blau umrandeten Teilraum wieder. Dieser umfasst die Straße Seocho-daero von der U-Bahn-Station Gangnam bis zur U-Bahn-Station Seoul Nat'l Univ. of Education (Court & Public Prosecutor's Office). Die Route B wird durch den orange umrandeten Teilraum gekennzeichnet. Hier bilden im Norden die Straße Seocho-daero, im Osten die Straße Seoun-ro, im Süden die Straße Saimdang-ro und im Westen die Straße Gyeongbu Expressway die Grenzen. Die Route C bildet der grün umrandete Teilraum, dessen Grenzen im Norden die Straße Seocho-daero, im Osten die Straße Gangnam-daero, im Süden die Straße Saimdang-ro und im Westen die Straße Seoun-ro sind. In diesem Teilgebiet befinden sich CU Samsung headquarters, Samsung Electronics Seocho Building und Samsung Life Insurance Seocho Building.

3.3 Erläuterung der konkreten Durchführung

Als Leitfaden für die Beobachtung dient sowohl der Routenplan (siehe Anhang 2) als auch der Beobachtungskatalog (siehe Anhang 3). Dieser Katalog setzt sich aus dem ersten Teil, der Beobachtung der räumlichen Struktur, und dem zweiten Teil, der räumlichen Nutzung,

zusammen. Bei der Beobachtung der räumlichen Struktur werden die Räume zuerst allgemein beschrieben. Dann werden das Wohnen, die gewerbliche Nutzung, die Infrastruktur, öffentliche/private Einrichtungen, die Parks und Erholungsräume sowie die Präsenz Samsungs thematisiert. Die räumliche Nutzung schließt ebenso eine allgemeine Beschreibung der Räume ein, wobei insbesondere auf anwesenden Personen im Raum und deren Aktivitäten geachtet werden soll. Abschließend wird die Frage gestellt, inwiefern Samsung in den Aktionen und Interaktionen der Menschen präsent ist. In diesem Beobachtungskatalog werden die Beobachtungen festgehalten und im Anschluss die Ergebnisse zusammengetragen und reflektiert. Somit können subjektive Einflüsse auf die Ergebnisse tendenziell ausgeschlossen bzw. für die Reflexion der Ergebnisse dokumentiert werden (Thierbach; Petschick 2014, S. 862).

Weitere grundlegende Materialien für die systematische Erhebung sind Stift, Schreibunterlage, der im Vorfeld ausgearbeitete Routenplan (Größe: A4) sowie der Beobachtungskatalog. Zusätzlich erhält jede/r Teilnehmende eine Faltbroschüre (siehe Anhang 4), welche neben dem Arbeitsauftrag und allgemeinen Informationen, wie der Forschungsfrage und den benötigten Materialien, eine Übersicht und Erläuterung der einzelnen Beobachtungskategorien enthält. Zusätzliche Notizzettel und eine weitere Karte zum Einzeichnen von Kommentaren sind ebenfalls vorhanden. Für eine optimale Dokumentation der Beobachtungen werden Fotos von den Mitgliedern des Forschungsteams gemacht.

Vor Ort sind an dem vorgegebenen Tag 3 bis 4 Stunden eingeplant, um den gewählten Beobachtungsraum zu untersuchen. Ausgehend davon, dass mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 5 km/h gegangen wird, können somit theoretisch in dem gegebenen Zeitraum 15 km zurückgelegt werden. Allerdings wird damit gerechnet, dass weniger Strecke in dieser Zeit geschafft wird, da die Gegend genau beobachtet werden soll. Abgesehen von geplanten Stopps müssen auch ungeplante Zeitverzögerungen einberechnet werden, zum Beispiel durch den Verkehr, aufkommende Menschenmengen und das Studieren des Lageplans sowie Trinkpausen. Folglich wird angenommen, dass in diesem Zeitraum eine Strecke von ca. 5-7 km abgelaufen werden kann. Auf Grund individueller und situativer Faktoren wird von einem genaueren Zeitplan abgesehen. Mit Hilfe der bereits festgelegten Route ist die Länge der Strecke bereits bekannt, wodurch davon ausgegangen werden kann, dass das Vorhaben in der gegebenen Zeit erreicht werden kann.

Die Exkursionsteilnehmer*innen wurden zu Beginn in drei Teilgruppen eingeteilt, die je von einem Mitglied der Forschungsgruppe betreut wurden. Start für alle war die U-Bahn-Station *Gangnam*. Nachdem jede Teilgruppe 1 Teilraum abgelaufen ist und ihre Beobachtungen

festgehalten hat, trafen sich alle am Ausgangspunkt. Nun wurden die Routen getauscht, sodass jeder Teilraum von zwei Gruppen untersucht wurde. Somit beobachteten das Teilgebiet A Gruppe 1 und 2, das Teilgebiet B Gruppe 2 und 3 und das Teilgebiet C Gruppe 3 und 1. Im Anschluss wurden die Ergebnisse verglichen und die Eindrücke zusammentragen. Die Ergebnisse der Beobachtung wurden für eine bessere Übersicht in eine Excel-Tabelle übertragen. Für die folgenden Darstellungen und Analysen dient diese als Grundlage.

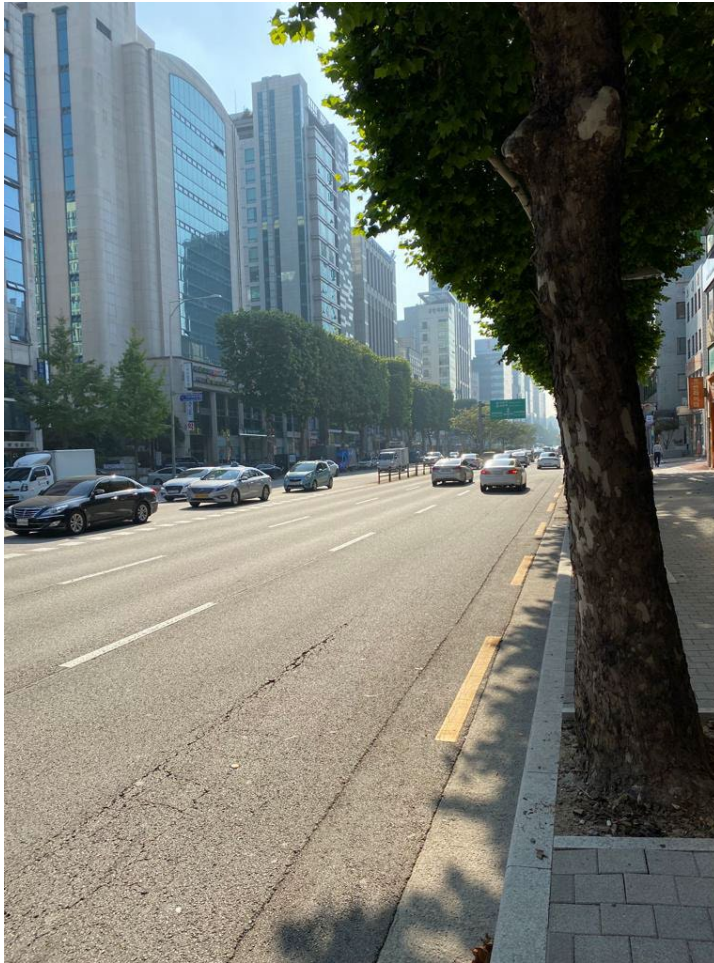
4 BESCHREIBUNGEN DER TEILGEBIETE

4.1 Beschreibung des Teilgebiets A

Das Teilgebiet A des Beobachtungsbereichs erstreckt sich entlang der Seocho-daero von der Kreuzung an der Gangnam-Station bis zur Kreuzung an der U-Bahn-Station Seoul Nat'l Univ. of Education (Court & Public Prosecutor's Office). Von der Kreuzung an der Gangnam-Station bis zu der Unterführung des Gyeongbu Expressway wird nur die nördliche Straßenseite beobachtet. Gebiet A1 befindet sich westlich (U-Bahn-Station Seoul Nat'l Univ. of Education (Court & Public Prosecutor's Office)) und A10 östlich der Gangnam-Station. Ausgangspunkt für die Beobachtungen ist die Ostseite.

Das Gebiet A1 ist der Kreuzungsbereich an der bereits genannten U-Bahn-Station an der Westseite des Teilgebiets A (siehe Abbildung 2). Die zu beschreibenden Gebäude liegen an den Ecken der Kreuzung. An dieser Kreuzung befinden sich nur gewerblich genutzte Gebäude, welche in sehr gutem bis gutem Zustand sind. Vorwiegend können Einrichtungen des Einzelhandels und der Gastronomie sowie ein Einkaufszentrum der Marke Lotte beobachtet werden. Als weitere Einkaufsmöglichkeit ist an dieser Kreuzung ein großer Samsung Store, welcher gut besucht ist. Dieser hat große Werbeflächen, auf denen für das Unternehmen und die Produkte geworben wird. Die sechsspürige Straße kann in diesem Bereich mit Hilfe von Ampeln überquert werden. Der Bürgersteig ist relativ breit, sodass dieser sowohl von Passanten als auch von Fahrradfahrenden beansprucht werden kann. Vor dem Samsung Store befinden sich Sitzmöglichkeiten, welche älteren Menschen als Ort zum Ausruhen und Reden dienen. Der Raum wird ansonsten von Personen aller Altersgruppen primär zum Durchlaufen genutzt. Ob es sich dabei nur um Einheimische handelt, ist nicht festzustellen.

Abbildung 2: Die Seocho-daero im Teilgebiet A westlich des Expressways



Quelle: Eigene Aufnahme.

Die nächsten zu beobachtenden Gebiete (A2-A7) erstrecken sich entlang der Seocho-daero bis zu der Unterführung des Gyeongbu Expressways. Die Teilräume werden dominiert von den breiten Bürgersteigen und der sechsspurigen Hauptstraße Seocho-daero. Vereinzelt befinden sich entlang der Straße Bushaltestellen des öffentlichen Nahverkehrs und Flughafenshuttles ebenso wie zwei Fußgängerüberquerungen mit Ampeln. An der Grenze zwischen Bürgersteig und Straße stehen Bäume, die dem Fußweg Schatten spenden, aber auch die Sicht auf die Gebäudefassaden von der anderen Straßenseite versperren.

In allen Bereichen befinden sich im Erdgeschoss Einzelhandelsläden und im Obergeschoss andere Nutzungen. Am häufigsten fungieren die Obergeschosse als Büroräume, Arztpraxen, Banken sowie als Hotels und Wohnungen. Auf den Bürgersteigen laufen in Alltagskleidung oder Business-Outfits gekleidete Passanten, die in Läden hineingehen und/oder durch diesen Raum hindurchgehen. Überwiegend Einheimische aller Altersstufen sind anzutreffen.

Samsungs ist in diesen Bereichen präsent, da einzelne Handy-Shops mit Werbung zu beobachten sind.

Der Raum A8 befindet sich östlich des Expressways auf der nördlichen Straßenseite. Dieser kann mit Hilfe einer Unterführung passiert werden, wodurch sich der Bürgersteig ein wenig verengt. In dem Raum befindet sich eine halboffene Wohnungsanlage, deren Zustand tendenziell eher schlecht ist. Neben dem Eingang der Wohnungsanlage befindet sich ein dreistöckiges Einzelhandelsgebäude, in dem im Erdgeschoss verschiedene kleine Läden (Friseur, Postfiliale und Nachhilfeeinrichtungen), Gastronomie und ein Mini-Supermarkt (7-Eleven) sind. Der Vorplatz des Einzelhandelsgebäudes wird durch wenige Stufen und einer relativ kleinen Grünfläche vom Bürgersteig getrennt. Auf dem Platz stehen Tische und Stühle der Gastronomie, welche am Beobachtungstag nicht genutzt wurden. Der Bereich enthält des Weiteren eine Bushaltestelle. Von Fußgängern wurde das Gebiet ähnlich stark frequentiert wie die bisherigen. Samsung ist in dem Raum nur durch Klimaanlage präsent. Das Gebiet A9 unterscheidet sich fast vollständig von Gebiet A8, denn es wird von hohen, ästhetisch anspruchsvollen Gebäuden dominiert. Die Bebauungsdichte ist sehr hoch und die Gebäude sind in einem sehr guten Zustand. Der Nutzen ist nicht immer eindeutig zu erkennen. Trotzdem kann ausgesagt werden, dass sich in den Erdgeschossen Büroräume, ein Nachhilfeinstitut, Cafés, Gastronomie und weitere diverse Gewerbe sowie in den Obergeschossen Wohnungen und Büroräume befinden. Der öffentliche Raum wird sowohl von Einheimischen als auch von Touristinnen und Touristen aller Altersgruppen genutzt. Samsung ist durch eine E-Bike-Ladestelle präsent.

Im letzte Gebiet (A10) liegt die Kreuzung der Seocho-daero, der Gangnam-daero und der Teheran-ro (siehe Abbildung 3). Hier befinden sich u.a. die Eingänge zur Gangnam-Station und dem dazugehörigen Einkaufsareal. Die Wahrnehmung des Raums beherrschen die sehr großen Werbebildschirme an den Gebäuden, welche am Abend die Kreuzung erleuchten. Die breiten Bürgersteige sind belebt, vor allem von Menschen, die auf dem Weg zur U-Bahn sind. Ebenso prangen an den Gebäuden Logos großer Banken und internationaler Unternehmen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen jener Logos auch Büros in diesen Gebäuden haben und somit die gewerbliche Nutzung gehoben ist. Des Weiteren ist in dem Gebiet einer Montessori-Privatschule vorzufinden. Samsung ist durch Werbung auf den Bildschirmen präsent, allerdings nicht auf den zum Unternehmen gehörenden Gebäuden.

Abbildung 3: Die Gebäude südlich und nördlich an der Kreuzung im Gebiet A10



Quelle: Eigene Aufnahme.

Im Teilgebiet A lässt sich ein eindeutiges Muster erkennen. Je näher man zur Hauptzentrale von Samsung kommt, desto hochwertiger wird die Architektur der Gebäude, wobei der Expressway dabei eine Grenze darstellt. Dies lässt sich ebenso über den Zustand sagen, allerdings ist der Unterschied geringfügiger. Hingegen wird der gesamte Teilbereich gewerblich und zum Wohnen genutzt. Im Teilraum ist eine überwiegend starke Einnahme durch öffentliche Infrastruktur (Hauptstraße, Vorhandensein von ÖPNV-Infrastruktur: 12 Bushaltestellen und 2 U-Bahnstationen) anzutreffen. Samsungs Präsenz nimmt von Osten nach Westen merkbar ab. Insbesondere westlich des Expressways versiegt sie fast vollständig, wobei der Bereich ganz im Westen auf Grund des Samsung-Stores eine Ausnahme bildet.

4.2 Beschreibung des Teilgebiets B

Das Teilgebiet B wird im Norden durch die Straße Seocho-daero, im Osten durch die Straße Seocho-daero, im Süden durch die Straße Saimdang-ro und im Westen durch die Straße Gyeongbu Expressway begrenzt. Dieses Teilgebiet wird in zehn kleinteilige Räume segmentiert. Dabei verläuft die Nummerierung von Norden nach Süden.

Die Räume B1 (östlicher Teil) und B2 (westlicher Teil) erstrecken sich über ein Gebiet, welches durch die Straßen Seocho-daero (Norden), Seocho-daero (Osten), Seoun-ro 19-gil (Süden) und Seocho-daero 70-gil eingegrenzt wird. B1 wird von einem Parkplatz und durch eine einfache gewerbliche Nutzung vollständig eingenommen. Somit ist die Bebauungsdichte sehr hoch und es gibt weder Begrünung noch Parks oder Erholungsflächen. Die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte bis hin zu teilweise größeren Mängeln in der Baustruktur auf. Im Gebiet ist eine geringe Personendichte festzustellen, wobei es sich um Beschäftigte in Arbeitskleidung und Einheimische in Alltagskleidung handelt. Samsung ist in dem Raum nicht präsent.

Abbildung 4: Westliche Sicht auf das Gebiet B2



Quelle: Eigene Aufnahme.

Die Bebauungsdichte von B2 ist ebenso hoch, da dieser Bereich auch von einem Parkplatz und einer Getränkedistribution geprägt und durch eine einfache gewerbliche Nutzung charakterisiert ist (siehe Abbildung 4). Die Gebäude weisen teilweise allerdings größere Mängel in den Baustrukturen auf. Das Gebiet wirkt ein wenig verlassen, da keine bis gelegentlich wenige einheimische Erwachsene in Alltags- und Arbeitskleidung im Raum zu sehen sind, welche ihre Arbeit verrichten. Samsung ist durch Schriftzüge auf Kühlschränken präsent. Das Gebiet B3 wird durch die Straßen Seocho-daero (Norden), Seocho-daero 70-gil (Osten), Seoun-ro 19-gil (Süden) und Seocho-daero 68-gil (Westen) umfasst. Es wird von modernen,

hohen Bauten charakterisiert, welche überwiegend durch Zäune von der Straße abgegrenzt sind. Dabei weisen die Gebäude keine bis kleinere, vereinzelte Mängel in der Baustruktur auf. Bei der Nutzung handelt es sich um eine gehobene gewerbliche. Die Bebauungsdichte ist sehr hoch und im Raum werden Mitarbeiter*innen der hier ansässigen Gastronomie und Hotellerie angetroffen und Einheimische in Alltagskleidung. Samsung ist durch Schriftzüge auf Klimaanlage in dem Gebiet präsent.

Die Gebiete B4 (nördlicher Teil) und B6 (südlicher Teil) werden durch die Straßen Seoun-ro 19-gil (Norden), Seocho-daero 70-gil (Osten), Seoun-ro 15-gil (Süden) und im Westen durch einen Grünstreifen eingegrenzt. Das Erscheinungsbild des Bereiches wird insbesondere durch einen Park geprägt und so insbesondere als Erholungsraum wahrgenommen. Des Weiteren wird das Gebiet zur einfachen Wohnungsnutzung und gewerblichen Nutzung verwendet. Somit kann die Bebauungsfläche als moderat eingestuft werden. Die Gebäude weisen keine bis kleinere, vereinzelte Mängel in der Baustruktur auf. B4 ist ein gering frequentierter Raum, in dem junge Erwachsene und Erwachsene in Alltagskleidung, modischer Kleidung und Arbeitskleidung anzutreffen sind. Auffällig ist, dass sportliche Aktivitäten und langsames Hindurchgehen zu beobachten sind. Samsung ist in dem Gebiet nicht präsent. Das Gebiet B6 wird als Wohnviertel für Einheimische wahrgenommen. Dies wird dadurch begründet, dass sich hier Wohngebäude (einfache Wohnnutzung) und eine Schule befinden. Die Bebauungsdichte lässt sich als moderat einstufen und die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte bis hin zu größeren Mängeln in der Baustruktur auf. Der Eindruck des Gebietes wird zudem darin unterstrichen, dass insbesondere wenige bis relativ viele einheimische Kinder, Erwachsene und ältere Erwachsene in Alltagsbekleidung bei sozialen Interaktionen bzw. sonstigen Aktivitäten beobachtet werden konnten. Sie bewegen sich schnell bis langsam durch den Raum und verweilen gegebenenfalls. Ebenso können gelegentlich Beschäftigte angetroffen werden. Samsung ist in dem Gebiet nicht präsent.

Der Raum B5 wird durch die Straßen Seoun-ro 19-gil (Norden) und Seoun-ro, welche sich sowohl im Osten als auch im Süden und Westen befindet, umfasst. Er wird als Erholungsraum durch das dominierende Samsung Sports Center wahrgenommen, welches nur von Beschäftigten dieser Firma genutzt werden darf (siehe Abbildung 5). Des Weiteren gibt es Wohnhäuser und eine unbebaute, überwucherte Fläche, die durch blickdichte Zäune von der Straße abgeschirmt ist. Die Bebauungsfläche kann als moderat eingestuft werden und die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte Mängel in der Baustruktur auf. B5 ist ein gering frequentierter Raum, in dem sich Einheimische und Beschäftigte aufhalten, welche sozialen Interaktionen sowie sonstigen Aktivitäten im Raum nachgehen.

Abbildung 5: Blick auf das Samsung Sports Center im Gebiet B5 und im Hintergrund die Wohnanlagen (B8 und B9)



Quelle: Eigene Aufnahme.

Das Gebiet B8 wird durch die Straßen Seon-ro 15-gil (Norden), Seocho-daero 70-gil (Osten), Saimdang-ro (Süden) und im Westen durch einen Grünstreifen eingegrenzt. Der Raum dient ausschließlich zur einfachen Wohnnutzung, wobei es sich dabei um eine halboffene Wohnanlage handelt. Die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte und gelegentlich größere Mängel in der Baustruktur auf. Da kleine Grünflächen vorhanden sind, wird die Bebauungsdichte als moderat eingestuft. Ausschließlich Einheimische (Kinder und Erwachsene) in Alltagsbekleidung sind gelegentlich und bei sozialen Interaktionen bzw. sonstigen Aktivitäten zu beobachten. Samsung ist durch Schriftzüge auf Klimaanlage präsent.

Abbildung 6: Ausschnitt der geschlossenen Wohnanlage von Raemian im Gebiet B9



Quelle: Eigene Aufnahme.

Die Gebiete B9 (nördlicher Teil) und B10 (südlicher Teil) bilden einen Raum, der durch die Straßen Seon-ro 15-gil (Norden), Seoun-ro (Osten), Saimdang-ro (Süden) und Seocho-daero 70-gil (Westen) definiert wird. Beim Beobachten von B9 wird deutlich, dass dieser Parallele mit B8 aufzeigt. So wird auch B9 durch eine Wohnanlage geprägt (siehe Abbildung 6), allerdings handelt es sich um einen geschlossenen Komplex, da dieser vollständig umzäunt ist und nur durch ein verschlossenes Tor passiert werden kann. Außerdem ist eine gehobene Wohnungsnutzung zu vermerken. Dies lässt sich u.a. dadurch erkennen, dass die Gebäude keine Mängel aufzeigen. Die Bebauungsdichte wird als moderat eingestuft. Im Bereich sind vereinzelt Kinder, junge Erwachsene und Erwachsene in Alltagskleidung und modischer Kleidung bei sonstigen Aktivitäten anzutreffen. Samsung ist zum einen durch den Apartmentkomplex vertreten, zum anderen durch Schriftzüge auf Klimaanlage präsent.

Das letzte Gebiet (B10) wird durch eine Gewerbefläche dominiert. Es wird ausschließlich für einfache gewerbliche Nutzung verwendet, wodurch die Bebauungsdichte sich als sehr

hoch einstufen lässt. Die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte Mängel in der Baustruktur auf. Abgesehen von Gewerbeflächen befindet sich auch ein Community Service Centre im Gebiet. Gelegentlich bis relativ viele Einheimische aller Altersgruppen sind bei sozialen Interaktionen, Arbeiten oder sonstigen Aktivitäten (insbesondere Einkaufen) zu beobachten. Samsung ist im Raum durch Werbeschriften präsent.

Zusammenfassend lässt sich das Teilgebiet B insbesondere durch die gewerbliche Nutzung charakterisieren. Dies begründet sich daraus, dass ein Großteil der Fläche für gewerbliche Nutzung verwendet wird. In vier von zehn Räumen befindet sich Wohnfläche, wobei es sich dabei bei zwei um eine Wohnanlage handelt. Die Bebauungsdichte ist hoch und die Gebäude weisen kleinere, vereinzelte Mängel in der Baustruktur auf. In dem Gebiet befinden sich zudem u.a. zwei Schulen, ein Community Service Center und Freizeitangebote für Angestellte von Samsung. In allen Räumen sind nur wenige Personen anzutreffen, welche überwiegend als einheimische Bevölkerung charakterisiert werden. Daraus kann geschlossen werden, dass der Raum B insbesondere auf Einheimische zum Leben und Arbeiten ausgerichtet ist. Des Weiteren kann festgehalten werden, dass die öffentliche Infrastruktur überwiegend einen geringen Raum einnimmt, wobei es sich dabei um hauptsächlich andere (private) Mobilitätsinfrastruktur handelt. Samsung ist zum einen durch den Apartmentkomplex und den Sportkomplex präsent. Zum anderen können insbesondere Klimaanlage als auch Kühlschränke von Samsung im Raum beobachtet werden.

4.3 Beschreibung des Teilgebiets C

Der Beobachtungsraum C erstreckt sich über mehrere Häuserblöcke, welche von den beiden Hauptstraßen Gangnam-Daero und Seocho-Daero im Norden bzw. Osten sowie von den Nebenstraßen Saimdang-Ro und Seoun-Ro im Süden bzw. Westen begrenzt werden. Vom Startpunkt an der Gangnam-Station an der großen Kreuzung wurden zuerst die Bereiche C4 bis C1 beobachtet, danach C5 bis C7 und zum Schluss die Bereiche C8 und C9.

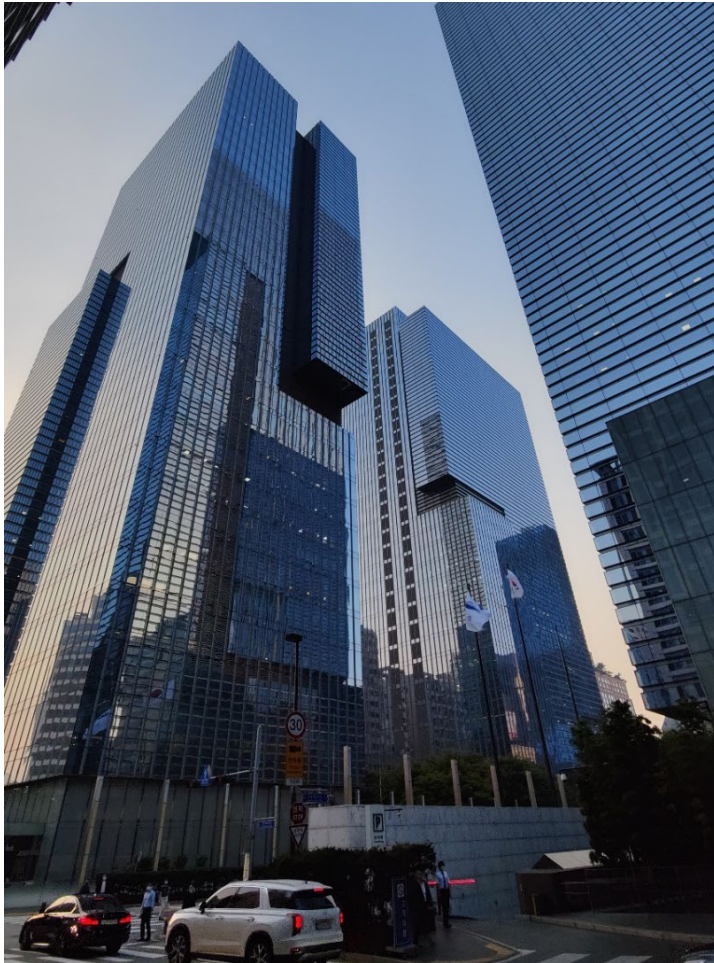
Bereich C1 wird durch die Straßen Seocho-Daero (Norden), Seocho-daero 72-gil (Osten), Gangnam-dearo 55-gil (Süden), Seoun-Ro (Westen) begrenzt und charakterisiert sich durch eine hohe gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss sowie durch eine hohe Wohnungsnutzung in den oberen Geschossen. Die gewerbliche Nutzung kann dabei in einfache und gehobene Einheiten unterteilt werden. Ebenso lässt sich die Wohnungsnutzung in einfache und gehobene Einheiten unterteilen, jedoch ist die Einteilung nicht immer zweifelsfrei möglich. Bei der vorhandenen Wohnungsanlage handelt es sich um eine offene. Die Bebauungsdichte ist

hoch bis sehr hoch und die Gebäude weisen keine oder nur minimale Mängel in der Baustruktur auf. Der Raum ist nicht stark frequentiert, da nur vereinzelt junge Erwachsene und Erwachsene vorzufinden sind, welche den Raum langsam durchqueren oder dort verweilen. Die Personen im Gebiet sind überwiegend Beschäftigte in Business- oder Arbeitskleidung, von denen einige im Bereich der Einzelhandel- und Gastronomiebetriebe verweilen. Die öffentliche Infrastruktur in Form einer Bushaltestelle nimmt den Raum nur in geringem Maße ein und es gibt keine Parks oder andere Erholungsräume. Samsung ist in Bereich C1 nicht präsent.

Im Bereich C2 lassen sich ausschließlich gewerbliche Nutzungen beobachten. C2 wird von den Straßen Seocho-daero (Norden), Seocho-daero 74-gil (Osten), Gangnam-daero 55-gil (Süden) und Seocho-daero 72-gil (Westen) umfasst. Die Bebauungsdichte ist hoch und die Gebäude weisen keinerlei Mängel an der Baustruktur auf. Die gewerbliche Nutzung ist überwiegend gehoben, da die Gebäude zur Firmenzentrale von Samsung gehören, was an den Schriftzügen von Samsung Financial zu erkennen ist. Die öffentliche Infrastruktur nimmt den Raum in geringem bis moderatem Maße ein. Zwischen den Gebäuden befindet sich eine Grünfläche mit einem Raucherbereich, welcher augenscheinlich nur von Angestellten als Erholungsraum genutzt wird. Im Raum lässt sich eine mittlere Personendichte feststellen und es handelt sich dabei hauptsächlich um erwachsene Beschäftigte in modischer Kleidung bzw. in Businesskleidung. Vereinzelt sind Touristinnen und Touristen in Alltagskleidung zu sehen. Die Menschen bewegen sich überwiegend langsam durch den Raum oder verweilen dort zur Erholung.

Ebenso wie im Bereich C2 liegen in C3 ausschließlich gewerbliche Nutzungsformen vor. Der Bereich C3 wird von den Straßen Seocho-Daero (Norden), Seocho-daero 78-gil (Osten), Gangnam-daero 55-gil (Süden) und Seocho-daero 74-gil (Westen) begrenzt. Die Bebauungsdichte ist hoch bis sehr hoch und die Gebäude sind in einem sehr guten Zustand. Die gewerbliche Nutzung lässt sich als gehoben bewerten. Die Gebäude (hochmoderner Büroturm) gehören ausschließlich zu Samsung und bilden einen Teil der Firmenzentrale (siehe Abbildung 7). Die öffentliche Infrastruktur nimmt den Raum in geringem bis moderatem Maße ein. Es gibt eine Metro-Haltestelle und einen verkehrsberuhigten Bereich. Parks oder Erholungsräume sowie öffentliche oder private Einrichtungen liegen nicht vor. Der Raum ist nicht stark frequentiert, da nur vereinzelt Beschäftigte ausgemacht werden können. Diese tragen hauptsächlich Businessoutfits, vereinzelt auch modische oder Arbeitskleidung und bewegen sich langsam durch den Raum hindurch. Samsung ist durch Schriftzüge und Flaggen mit dem Firmenlogo im Raum präsent.

Abbildung 7: Die Samsung Town in den Gebieten C2 und C3



Quelle: Eigene Aufnahme.

In Bereich C4 liegen gewerbliche Nutzungsformen, Wohnnutzungsformen und Infrastrukturräume vor. Der Bereich wird von den Straßen Seocho-Daero (Norden), Gangnam-daero (Osten), Gangnam-daero 55-gil (Süden) und Seocho-daero 78-gil (Westen) umfasst. Die Bebauungsdichte ist hoch und die Gebäude weisen keine oder nur sehr geringe Mängel an der Baustruktur auf. Die Wohnungsnutzung liegt in geringem, aber gehobenem Maße vor und man kann von einer offenen Wohnanlage sprechen. Die gewerbliche Nutzung ist ebenfalls gehoben und wird von vielen Kliniken dominiert. Die öffentliche Infrastruktur nimmt den Raum stark ein (1x Metro, mehrere Bushaltestellen und 1x Hauptstraße). Parks oder Erholungsräume sowie öffentliche oder private Einrichtungen liegen nicht vor. Der Raum ist am späten Nachmittag stärker frequentiert als am frühen Nachmittag. Es herrscht geschäftiges Treiben, sodass von einer höheren Personendichte gesprochen werden kann. Die Menschen bewegen sich langsam durch den Raum oder verweilen und tragen dabei meist Business-Outfits und Alltagskleidung. Es handelt sich überwiegend um Beschäftigte und

Einheimische, aber auch Touristinnen und Touristen oder Arbeiter*innen. Samsung ist durch Schriftzüge im Raum präsent.

Die Bereiche C5 und C6 werden jeweils von einem Apartmentkomplex (siehe Abbildung 8) dominiert und sind sich sehr ähnlich, wobei das Gebäude in C5 den Namen *Seocho Garden Suite* trägt und eindeutig Samsung zugeordnet werden kann. Die beiden Bereiche werden durch die Straßen Gangnam-daero 55-gil (Norden), Seocho-daero 74-gil (Osten), Gangnam-daero 53-gil (Süden) und Seoun-ro (Westen) begrenzt.

Abbildung 8: Samsung Logo an der Außenwand des Apartmentkomplexes im Gebiet C5



Quelle: Eigene Aufnahme.

Die Bebauungsdichte ist in beiden Bereichen moderat und es befinden sich private Parks, Spielplätze und in Bereich C6 ein Sportplatz sowie zahlreiche Parkplätze rund um die beiden Gebäude. Mängel an der Baustruktur können keine beziehungsweise bei C6 nur minimale festgestellt werden und die Bereiche wirken insgesamt sehr gepflegt. Die Wohnungsnutzung ist ausschließlich gehoben und die Wohnungsanlagen geschlossen. Eine geschäftliche Nutzung liegt in keinem der beiden Bereiche vor. Die öffentliche Infrastruktur nimmt den Raum

gering bis moderat ein. Es sind vereinzelt Personen aller Altersgruppen im Raum zu sehen, welche meist Alltagskleidung tragen und zur einheimischen Bevölkerung gehören. Die Menschen im Gebiet verweilen dort zur Erholung, für Sport, wegen sozialen Interaktionen oder gehen langsam hindurch. Samsung ist in Bereich C5 durch Schriftzüge und Wohnungsmarken am Gebäude präsent (Samsung: Seocho Suite) und in C6 lediglich durch Klimaanlage. Bereich C7 wird begrenzt von den Straßen Gangnam-daero 55-gil (Norden), Gangnam-daero (Osten), Gangnam-daero 53-gil (Süden), Seocho-daero 74-gil (Westen). Der Bereich wird geprägt durch Wohnungsnutzung und gewerbliche Nutzung sowie durch Infrastrukturräume. Die Bebauungsdichte ist sehr hoch und die Gebäude weisen keine oder nur sehr geringe Mängel an der Baustruktur auf. Die Wohnungsnutzung ist gering und kann eher als gehoben bezeichnet werden. Es handelt sich um eine offene Wohnungsanlage. Die gewerbliche Nutzung ist hoch, mit vielen Einzelhändlern und Gastronomiebetrieben und in den oberen Geschossen meist Büros sowie zum Beispiel Kliniken, Anwaltskanzleien, Versicherungsagenturen, Optiker. Es fällt deutlich auf, dass einige Gewerberäume leer stehen. Die öffentliche Infrastruktur nimmt den Raum moderat bis stark ein (1x Metro, mehrere Bushaltestellen und Taxis). Es lassen sich keine Parks beobachten. Je nach Zeitpunkt ist eine mittlere bis hohe Personendichte festzustellen. Die Menschen im Gebiet sind meist erwachsene Beschäftigte oder Einheimische in Alltagskleidung oder Business-Outfits. Sie bewegen sich langsam bis schnell durch den Raum oder verweilen dort. Samsung ist durch Werbung auf Monitoren oder Plakaten oder durch Klimaanlage präsent.

In Bereich C8 lässt sich gehobene Wohnungsnutzung in Form einer geschlossenen Wohnungsanlage beobachten sowie vereinzelte gewerbliche Nutzungen. Der Bereich wird durch die Straßen Gangnam-daero 53-gil (Norden), Seocho-daero 74-gil (Osten), Saimdang-ro (Süden) und Seoun-ro (Westen) eingegrenzt. Die Bebauungsdichte ist gering und die Baustruktur der Gebäude in einwandfreiem Zustand. Die gewerbliche Nutzung ist einfach und gehoben mit Einzelhandel, Gastronomie und vielen Versorgungseinrichtungen. Es kann eine moderate Einnahme durch die öffentliche Infrastruktur ausgemacht werden und rund um die Wohngebäude befinden sich Parks und ein Spielplatz. Es sind hauptsächlich Kinder und Familien im Raum zu sehen. Diese bewegen sich langsam hindurch in Alltags- oder modischer Kleidung für soziale Interaktionen, Sport, Erholung und sonstige Aktivitäten (Einkaufen/medizinische Versorgung). Samsung ist durch den Apartmentkomplex (siehe Abbildung 9) im Bereich vertreten.

Abbildung 9: Schriftzug von Raemian vor einer geschlossenen Wohnanlage im Gebiet C8



Quelle: Eigene Aufnahme.

In Bereich C9 dominiert die gewerbliche Nutzung, jedoch lässt sich auch eine geringe Wohnungsnutzung beobachten. Der Bereich wird durch die Straßen Gangnam-daero 53-gil (Norden), Gangnam-daero (Osten), Saimdang-ro (Süden) und Seocho-daero 74-gil (Westen) eingegrenzt. Die Bebauungsdichte ist sehr hoch und die Gebäude weisen geringe Mängel an der Baustruktur auf. Die Wohnungen sind niedrigpreisig und es handelt sich um eine offene Wohnungsanlage. Die gewerbliche Nutzung ist hoch und setzt sich aus einfachen und gehobenen Geschäften zusammen. Häufig befinden sich in den unteren Etagen Einzelhandel und Gastronomie sowie Freizeitangebote (Fitness), Versorgungseinrichtungen und Hotellerie, darüber Wohnungen. Die Einnahme des Bereichs durch Infrastruktur ist moderat. Es gibt keine Parks oder Erholungsräume. Samsung ist durch Schriftzüge, Werbung, Wohnungsmarken/Brands und Einrichtungen (Hotel) im Raum präsent. Das Gebiet erscheint sehr belebt (WAVE-Funktionen) und hat eine höhere Personendichte. Die Menschen im Raum sind überwiegend Erwachsene in Alltagskleidung und bewegen sich schnell. Aktivitäten sind soziale Interaktionen, Sport oder Erholung.

Das Teilgebiet C lässt sich allgemein als Teilbereich mit hoher gewerblicher Nutzung charakterisieren, da diese in sieben von neun Gebieten zu beobachten sind. Des Weiteren liegt ebenso in sieben von neun Gebieten eine Wohnungsnutzung vor. Die Räume C2 und C3 prägen Teilbereich C besonders durch ausschließlich gewerbliche Nutzung, welche sich

hauptsächlich auf die Gebäude der Samsung Firmenzentrale bezieht. Darüber hinaus ließen sich in den Räumen C5 und C6 ausschließlich Wohnungsnutzungen identifizieren, wodurch ein insgesamt durchmischtes Bild für den gesamten Teilbereich C entsteht. Die Präsenz Samsungs, vor allem durch Wohnanlagen und die Gebäude der Firmenzentrale zeichnen Teilgebiet C in besonderem Maße aus.

5 METHODENKRITIK

Der vorliegende Abschnitt befasst sich mit der methodischen Vorgehensweise des Forschungsprojektes. Dabei soll die verwendete Forschungsmethode kritisch beleuchtet und mögliche Schwachstellen diskutiert werden.

Die Ergebnisse der systematischen Beobachtung können grundlegend vom gewählten Tag und der Tageszeit, dem Wetterverhältnis als auch den Dynamiken innerhalb der Forschungsgruppen und der Genauigkeit der Dokumentation beeinflusst sein. Des Weiteren konnte insbesondere im ersten Durchgang festgestellt werden, dass alle Gruppen mehr Zeit benötigten, als es das Zeitbudget vorsah. Dies kann damit begründet werden, dass es Verständnisfragen zu den Beobachtungsbögen gab, wodurch es unter Umständen auch zu kurzen Diskussionen kam. Zum anderen wurde das Feedback gegeben, dass die Bereiche eine neue Umgebung für alle Beobachtenden darstellten, sodass es als Schwierigkeit empfunden wurde, innerhalb der kurzen Zeit den Raum tiefgründig zu beobachten. Im Verlauf der Durchführung beschleunigte sich der Ablauf und im zweiten Durchgang lief er nahezu reibungslos ab, da sich bereits ein Gefühl für die Umgebung und den Fragebogen eingestellt hatte. Dennoch führte der anfängliche Zeitverlust dazu, dass die erste Beobachtungsgruppe von Bereich C nicht alle Teilbereiche beobachten konnte. Zudem kann vermerkt werden, dass im ersten Durchgang die Mitglieder des Forschungsteams mehr in dem Beobachtungsprozess mit eingebunden wurden.

Wie bereits genannt, gab es Unsicherheiten beim Verständnis des Beobachtungsbogens, sodass es u.a. zu Meinungsverschiedenheiten kam. Dies fiel insbesondere bei der Vergabe der Noten des Zustands der Gebäude auf. Schwierigkeiten traten aber auch beim Erkennen der Nutzungsformen und der Preiskategorie auf. Des Weiteren kam es bei Beobachtungen im öffentlichen Raum zu Konflikten mit ansässigen Akteuren im Bereich C in der Nähe der Gebäude der Samsung Zentrale. Dort wurde ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes auf die Beobachtenden aufmerksam und signalisierte, dass ihre Anwesenheit nicht von allzu langer Dauer sein sollte.

Ein weiterer einflussnehmender Faktor auf das Endergebnis ist, dass je zwei Gruppen einen Raum beobachteten. Somit liegen weniger Daten vor, als wenn jede Person einzeln eine Beobachtung vorgenommen hätte. Da es zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Gruppen kam, jedoch stets nur eine Bewertung des Raums abgegeben werden sollte, liegen nur Querschnitts-Ergebnisse vor. Vorteil dieses Vorgehens ist, dass subjektive Einflüsse einen geringeren Einfluss auf die Bewertung haben können.

6 DER ZUSTAND DES QUARTIERS IM HINBLICK AUF DIE RAUMGESTALTERISCHEN TÄTIGKEITEN SAMSUNGS

6.1 Zusammenfassung der Beobachtungen

Um die Forschungsfrage zu beantworten, welche Aussagen über den Zustand dieses Quartiers im Hinblick auf die raumgestalterischen Tätigkeiten Samsungs getroffen werden können, sind im Folgenden die Ergebnisse aller Räume zusammengefasst. Dabei wird auf die Kategorien *Nutzung der Gebiete*, *Zustand der Gebäude*, *Infrastruktur*, *Personen* und die *Präsenz von Samsung* im Beobachtungsgebiet eingegangen. Die in diesem Kapitel folgenden kartographischen Darstellungen dienen ausschließlich zur Visualisierung der Beobachtungsergebnisse.

Für die vereinfachte Darstellung der Nutzung der Gebiete wird zwischen *gewerblicher Nutzung*, *gewerblicher Nutzung und Wohnnutzung*, *Schulzentrum*, *Wohnungsnutzung* unterschieden. In der folgenden Abbildung (siehe Abbildung 10) sind zudem das *Samsung Sport Centre*, *Parks* und *Bildungseinrichtungen* mit eingezeichnet.

Abbildung 10: Vereinfachte Darstellung der Nutzung innerhalb der Gebiete

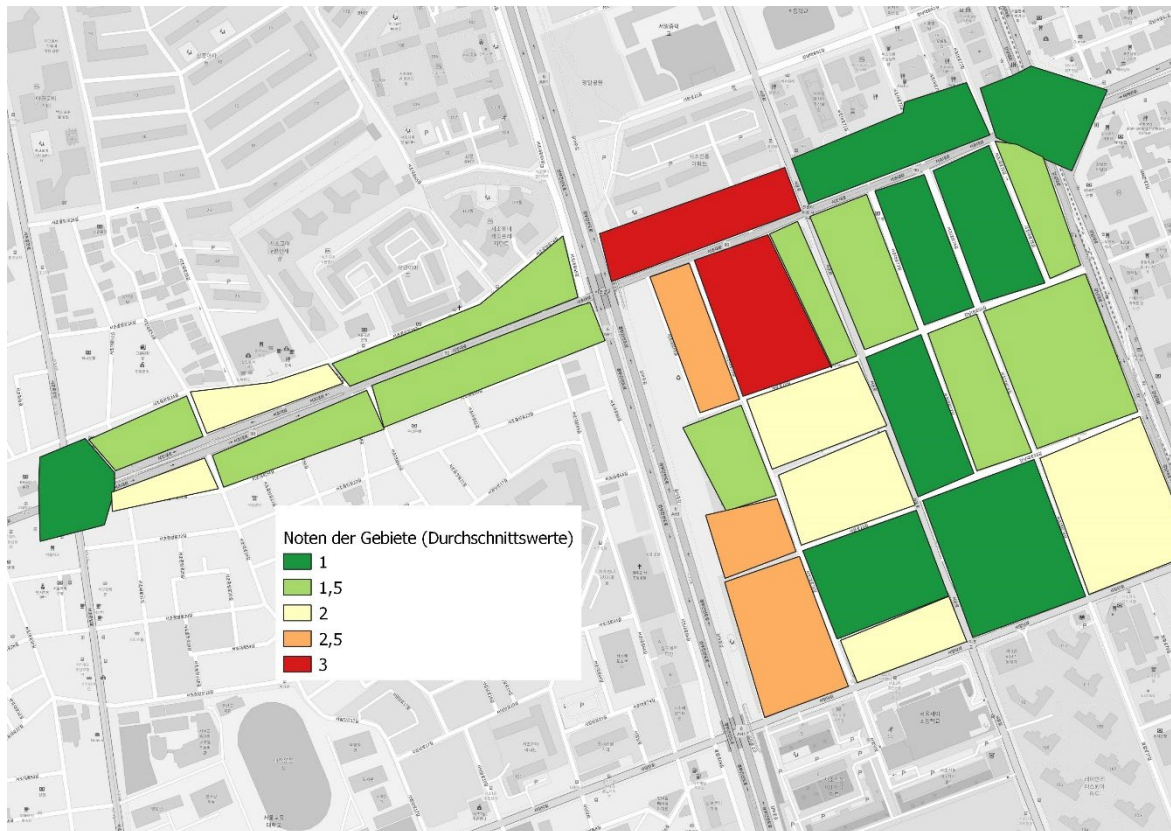


Quelle: Eigene Darstellung.

Im gesamten Beobachtungsraum dominiert eine gewerbliche Nutzung. Trotzdem handelt es sich um ein heterogenes Nutzungsbild. Allerdings ist erkennbar, je größer die Distanz zur Hauptstraße ist, umso geringer wird der Anteil von Bereichen mit rein gewerblichem Nutzen. Auffällig ist außerdem das gebündelte Auftreten von Wohnungen (speziell Apartmentkomplexen), Schulen und Freizeitmöglichkeiten. Diese konzentrieren sich in den Teilbereichen B und C, und somit relativ entfernt von der Hauptstraße und der Samsung Unternehmenszentrale. Dies könnte eine Planungsentscheidung mit dem Hintergrund sein, eine attraktive Wohngegend zu errichten, insbesondere für Familien.

Um den Zustand der Gebäude zu bewerten, wurde ein Notensystem (Note 1 bis 5) aufgestellt. Da in keinem Bereich Gebäude beobachtet wurden, die entweder ernsthafte Probleme mit der Statik, grundlegender Baustruktur und deutlich sichtbare Schäden etc. haben (Note 4) oder zerstört und/oder unbewohnbar (Note 5) sind, werden diese beiden Noten in der Auswertung (siehe Abbildung 11) nicht aufgenommen. Dadurch, dass die Noten von zwei Gruppen vorliegen, wurden Durchschnittsnoten berechnet.

Abbildung 11: Vereinfachte Darstellung des Zustandes der Gebäude



Quelle: Eigene Darstellung.

Das Teilgebiet A hat eine Durchschnittsnote von 1,6, das Teilgebiet B eine von 2 und das Teilgebiet C eine von 1,2. In A gibt es einen Ausreißer mit der Note 3, welcher ein Apartmentkomplex direkt am Expressway ist. Ebenso ist festzustellen, dass die Bereiche entlang bzw. in der Nähe des Expressways durchschnittlich am schlechtesten bewertet sind. Dies lässt vermuten, dass die unmittelbare Nähe zum Expressway den Raum abwertet und es so weniger Anreize gibt, die Gebäude dort aufzuwerten. Zum anderen ist es auffällig, dass die Gebäude um die Samsung-Unternehmenszentrale herum nur sehr gute Noten (Note 1 bzw. 1,5) haben. So kann zu dem Schluss gekommen werden, dass die Präsenz des Unternehmens dort zu einer Aufwertung des Bereiches führt. Die Apartmentkomplexe, welche Samsung errichtet hat, erhalten ebenso Bestnoten. Somit kann davon ausgegangen werden, dass in diesen Bereichen vor allem hochwertige Wohnungen liegen und für deren Instandhaltung gesorgt wird.

In allen drei Teilgebieten nimmt die Infrastruktur einen gewissen Raum ein. Im Teilgebiet A ist eine überwiegend starke Einnahme durch öffentliche Infrastruktur (Hauptstraße, Vorhandensein von ÖPNV-Infrastruktur) vorzufinden. Grund dafür ist, dass ein großer Anteil des Teilraumes eine sechsspurige Straße beansprucht, an der 12 Bushaltestellen und 2 U-

Bahnstationen liegen. Im Teilgebiet C nimmt die Infrastruktur einen moderaten Raum ein. Sowohl Infrastruktur des ÖPNV (3 Bushaltestellen und 3 Metroeingänge) als auch andere (private) Mobilitätsinfrastrukturen sind zu beobachten. Dies lässt sich ebenso mit der vorgenommenen Eingrenzung des Teilraums erklären, da C von sechsspürigen Straßen umfasst wird (im Norden, Westen und Osten). Der Teilraum B hingegen grenzt nur im Norden und Süden an jene mehrspurigen Straßen, an denen zwei Bushaltestellen vorzufinden sind. So nimmt die öffentliche Infrastruktur dort überwiegend einen geringen Raum ein.

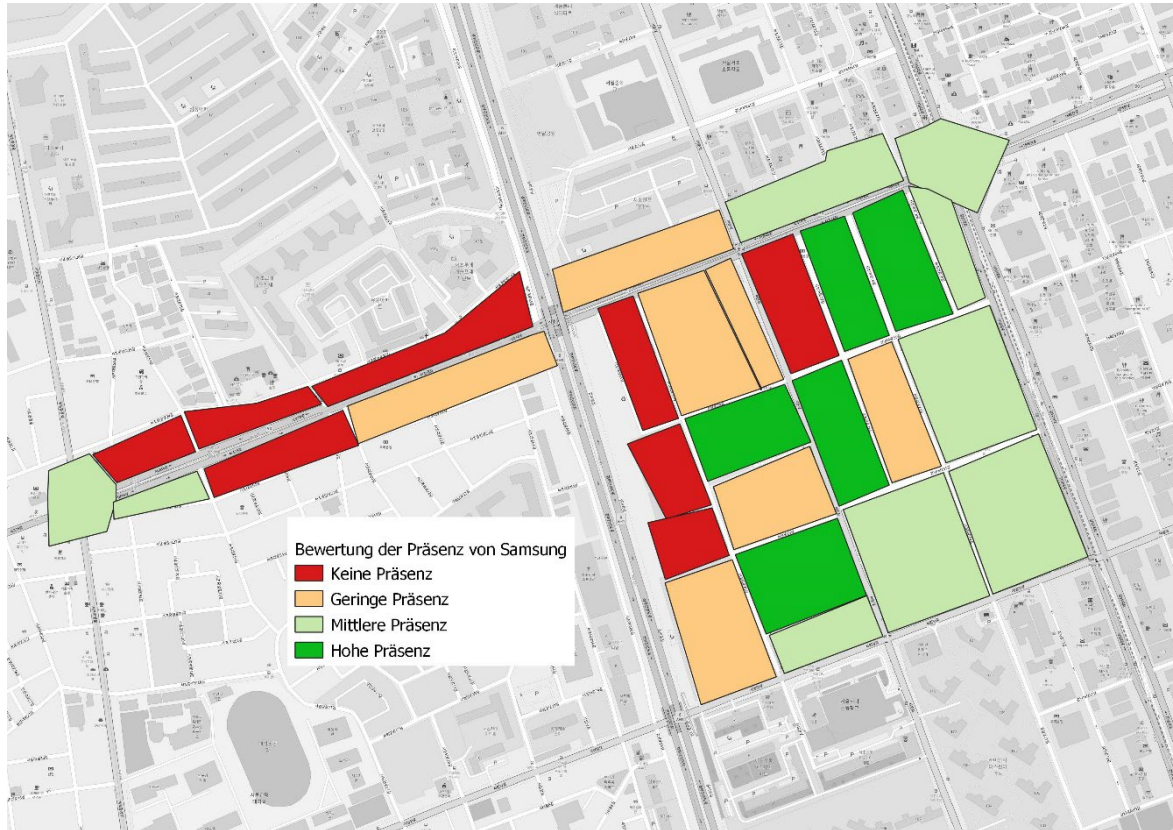
Im Folgenden wird auf die Personen im Beobachtungsraum eingegangen. In Teilraum A ist vor allem eine geringe bis mittlere Personendichte an jungen Erwachsenen, Erwachsenen und älteren Personen zu beobachten. Dabei handelt es sich überwiegend um Einheimische und teilweise Beschäftigte, wobei in zwei Teilgebieten auch Touristinnen und Touristen beobachtet werden. Die Menschen tragen Alltagskleidung, modische Kleidung und Business-Outfits. Den Raum nutzen sie, um ihn zu durchqueren, soziale Interaktionen bzw. sonstige Aktivitäten auszuüben oder zu warten und gegebenenfalls einzukaufen. Im Teilraum B sind vereinzelt Personen anzutreffen, wobei es sich hauptsächlich um Erwachsene handelt. Diese sind überwiegend als einheimische Bevölkerung zu charakterisieren, welche soziale Interaktionen bzw. sonstige Aktivitäten durchführen, oder den Raum durchqueren, arbeiten oder sich erholen. Gelegentlich üben vereinzelt Personen sportliche Aktivitäten aus und in einem Gebiet gehen Menschen einkaufen. Im Teilraum C ist vor allem eine geringe bis mittlere Personendichte an Einheimischen und teilweise Beschäftigten anzutreffen, die entweder Alltagskleidung, Business-Outfit oder Arbeitskleidung tragen. Gelegentlich sind Personen in modischer Kleidung zu beobachten. Sie arbeiten entweder oder führen sonstige Aktivitäten (Essen, Trinken, auf Bus warten, sich erholen) bzw. soziale Interaktionen aus. Des Weiteren wird der Raum zum Hindurchgehen oder für sportliche Aktivitäten genutzt.

Anhand der angetroffenen Menschen könnte davon ausgegangen werden, dass es sich bei Teilraum A um einen Raum handelt, der insbesondere in der freien Zeit genutzt wird bzw. als Verbindungsstrecke zweier Orte fungiert. Der Teilraum B wird ebenso in der freien Zeit verwendet, jedoch ebenfalls zum Arbeiten. Teilraum C hinterlässt hingegen den Eindruck, dass die meisten Personen, die sich hier aufhalten bzw. den Teilbereich durchqueren, auf dem Weg zur Arbeit sind bzw. daher kommen oder ihre Pausenzeit hier verbringen.

Als letztes wird die Präsenz des Unternehmens Samsung im Beobachtungsraum betrachtet. Im Beobachtungsbogen sollte dieser Punkt mit einer Textfrage beantwortet werden. Um den Sachverhalt in der Abbildung (siehe Abbildung 12) besser darstellen zu können, werden die Antworten in die Kategorien *keine Präsenz*, *geringe Präsenz* (nur Klimaanlage o.ä.),

mittlere Präsenz (Handyläden, E-Bike Stände, Werbetafeln), *hohe Präsenz* (Samsung HQ, Samsung Apartment) gegliedert.

Abbildung 12: Vereinfachte Darstellung der Präsenz des Unternehmens Samsung



Quelle: Eigene Darstellung.

Betrachtet man das Beobachtungsgebiet von Osten nach Westen, ist festzustellen, dass die Präsenz Samsungs stetig abnimmt. Folglich ist Samsung im Teilbereich C am stärksten präsent. Insbesondere westlich des Expressways versiegt sie fast vollkommen, außer am westlichen Ende des Beobachtungsraums, da hier ein Samsung-Store ist. In insgesamt fünf Gebieten ist die Präsenz des Chaebols sehr hoch. Drei dieser Gebiete sind im Teilbereich C, in denen sich die Samsung-Unternehmenszentrale und zwei Apartmentkomplexe befinden. Bei den anderen beiden Bereichen, welche im Teilbereich B liegen, handelt es sich zum einen um einen Apartmentkomplex und zum anderen um einen Sportkomplex, welcher nur von Samsung-Mitarbeitenden genutzt werden darf.

6.2 Die Verbindung mit den theoretischen Aspekten

Für die Untersuchung des Quartiers liegen der Arbeit als Theorieansatz die Nachbarschaftsforschung und der Ansatz der *Urban Governance* zu Grunde. In dem folgenden Abschnitt

werden diese Theorien mit den Ergebnissen der systematischen Beobachtung in Zusammenhang gebracht.

Anhand der Beobachtung können nur Thesen über die Nachbarschaftsbeziehungen innerhalb des Quartiers aufgestellt werden, die sich dem Charakter des untersuchten Gebiets annähern. Nach Häußermann und Siebel beruht die urbane Nachbarschaft „auf sozialer Nähe, die sich räumlich organisiert“ (Häußermann; Siebel 1994: 379). Eben dies können die Apartmentkomplexe im Beobachtungsraum vorweisen: Die Bewohnerschaft konzentriert sich räumlich innerhalb der Wohnungsanlagen. Zudem kann vermutet werden, dass sich die Bewohner*innen des Quartiers durch soziale Nähe verbunden fühlen, welche beispielsweise auf dem sozialen Status beruht (Häußermann; Siebel 1994: 379). Da die Apartmentkomplexe, welche unter der Federführung Samsungs in den Bereichen C5 und C8 gebaut wurden, Luxus-Wohneinheiten für Wohlhabende und Gutverdienende sind (Bae; Joo 2020: S. 728), kann davon ausgegangen werden, dass der soziale Status der Bewohnerschaft als hoch angesehen werden kann.

Als weiterer Punkt kann angebracht werden, dass ein Samsung Sports Center in dem Bereich B5 liegt, welches ausschließlich von Samsung-Mitarbeitenden genutzt werden darf. Dieses befindet sich in unmittelbarer Nähe (maximaler Fußweg von 5 Minuten) von zwei Apartmentkomplexen, welche von Samsung errichtet wurden. Auf Grund der Fakten, dass diese Apartmentkomplexe ebenso in der Nähe der Unternehmenszentrale sind und diese von Samsung errichtet wurden, kann davon ausgegangen werden, dass in diesen Wohnungen Samsung-Mitarbeitende leben. Eine solche Verbindung von Arbeiten, Wohnen und Freizeitangeboten fördert eine Gemeinschaft bzw. vielmehr noch ein Identitätsgefühl. Ob und in welchem Ausmaß eine Samsung-Identität in diesem Viertel gegeben ist, kann jedoch nicht mit den vorliegenden Daten bewiesen werden. Allerdings wird diese These davon gestützt, dass Unternehmen wie Samsung ein Interesse haben, Humankapital im Umfeld zu konzentrieren (Lee; Slater 2007, S. 252). Daher sind exklusive Freizeitangebote und Wohnmöglichkeiten für Mitarbeitende ein Pull-Faktor und können einen Hinweis liefern, dass Samsung als ein Akteur der Quartiersgestaltung auftritt. Hinzu kommt, dass in dem Beobachtungsbereich Schulen, Erholungsräume (u.a. Freizeitangebote) und Einkaufsmöglichkeiten geschaffen wurden. Folglich befinden sich für die Bewohner*innen des Quartiers wichtige Einrichtungen des alltäglichen Lebens und der Freizeitgestaltung in direkter Umgebung. Des Weiteren ist in allen Teilbereichen eine gute bis sehr Infrastruktur vorzufinden. Dadurch ist zu vermuten, dass es sich um ein attraktives Wohnviertel handelt. Somit spiegelt der

Beobachtungsbereich auch das Image von Gangnam wider, welches dem Stadtviertel in den letzten Jahren zugeschrieben wurde.

Basierend auf der Tatsache, dass 2002 in Seoul die *good governance* Reform veröffentlicht wurde, kann davon ausgegangen werden, dass Samsung mit in die Planung einbezogen und dem Unternehmen Verantwortung übergeben wurde (Lee 2003, 70f.). Weiterführend kann vermutet werden, dass das Chaebol diese erhaltene Mitbestimmungs- bzw. Entscheidungsgewalt für die Umgestaltung dieses Quartiers nutzt. Dass dieses der Fall ist, dafür sprechen all die bereits aufgeführten Beobachtungen. Ergänzend dazu kann gesagt werden, dass besonders die Gebäude um die Samsungs-Unternehmenszentrale nur sehr gute Noten (Note 1 bzw. 1,5) erhielten und der Zustand allgemein im Beobachtungsbereich im Durchschnitt gut bis tendenziell sehr gut ist. Inwiefern diese Beobachtungen tatsächlich im Zusammenhang mit Samsung stehen bzw. mit der Lage des Hauptgebäudes von Samsung in einen Zusammenhang gebracht werden können und was die jeweiligen Standortentscheidungen beeinflusste, kann an dieser Stelle aber nicht ausgesagt werden.

Ein Indiz, dass Samsung den Raum (größtenteils) nicht mitgestaltet hat, könnte sein, dass das Chaebol überwiegend keine bis nur geringe Präsenz aufweist. Allerdings gibt es zwei Wohnanlagen und einen Sportkomplex, welche von Samsung erbaut wurden, wodurch mindestens diese Mitgestaltung der Nachbarschaft festgestellt werden kann. Zudem besagt *Urban Governance* nicht, dass auf Grund der Einbeziehung von Unternehmen in die Planung dies im Stadtbild von außen sichtbar wird. Somit kann die Kritik, dass Samsung in dem Raum nicht ausreichend präsent ist, als ein nicht ausreichender Faktor angesehen werden.

6.3 Weiterführende Diskussion

Basierend auf dieser Arbeit können weiterführende Untersuchungen vorgenommen werden. Es kann zum einen die Entwicklung des Quartiers tiefergehender erforscht werden, sodass die hier aufgestellte These, dass die Hauptzentrale von Samsung einen Einfluss auf die Umgebung hat, bestätigt bzw. widerlegt werden kann. Dafür sollte sich mit der Entwicklung und der Frage beschäftigt werden, inwiefern der Zustand des beobachteten Quartiers tatsächlich auf Samsung zurückzuführen ist. Des Weiteren können die eventuell veränderte Lebensqualität und die sozial-ökonomischen Entwicklungen in dem Quartier beobachtet und auf eine mögliche Korrelation mit dem Standort der Samsung Town untersucht werden. Dafür könnten jeweils (Experten-)Interviews und weiterführende Dokumentenanalyse durchgeführt werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- Andolfo, I. (2018): Chaebols, the engine of the Korean economy: a case study of the Samsung Group. Rom.
- Bae, Y.; Joo, Y.-M. (2020): The Making of Gangnam: Social Construction and Identity of Urban Place in South Korea. In: *Urban Affairs Review*, Jg. 56, H. 3, S. 726-757.
<https://doi.org/10.1177/1078087419827645>.
- Beer, B.; König, A. (2020), Systematische Beobachtung. In: Beer, B. (Hrsg.): *Methoden ethnologischer Feldforschung*, 2020, S. 55-76.
- Cho, I. S. (2017): Changing approaches to community participation for social sustainability. Neighbourhood planning in Singapore and Seoul. In: Caprotti, F.; Yu, L. (Hrsg.): *Sustainable Cities in Asia*. London, S. 226-235.
- Cho, M.; Kim, J. (2016): Coupling urban regeneration with age-friendliness: Neighborhood regeneration in Jangsu Village, Seoul. In: *Cities*, Jg. 58, S. 107-114.
<https://doi.org/10.1016/j.cities.2016.05.019>.
- Collins, F. L. (2009): Connecting 'Home' With 'Here': Personal Homepages in Everyday Transnational Lives. In: *Journal of Ethnic and Migration Studies*, Jg. 35, H. 6, S. 839-859. <https://doi.org/10.1080/13691830902957668>.
- Douglass, M. (2016): Creative communities and the cultural economy — Insadong, chaebol urbanism and the local state in Seoul. In: *Cities*, Jg. 56, S. 148-155.
<https://doi.org/10.1016/j.cities.2015.09.007>.
- Eckardt, F. (2014): *Stadtforschung. Gegenstand und Methoden*. Wiesbaden.
- Einig, K. et al. (2005): Urban Governance – Einführung. In: *Informationen zur Raumentwicklung*, Jg. 9, H. 10, S. 1-9.
- Ha, S.-K. (2004): Housing poverty and the role of urban governance in Korea. In: *Environment and Urbanization*, Jg. 16, H. 1, S. 139-153.
<https://doi.org/10.1630/095624704323026214>.
- Ha, S.-K. (2008): Social housing estates and sustainable community development in South Korea. In: *Habitat International*, Jg. 32, H. 3, S. 349-363.
<https://doi.org/10.1016/j.habitatint.2007.11.005>.

- Ha, S.-K. (2010): Housing, social capital and community development in Seoul. In: *Cities*, Jg. 27, S. S35-S42. <https://doi.org/10.1016/j.cities.2010.03.004>.
- Hamm, B. (1973): *Nachbarschaft: Verständigung über Inhalt und Gebrauch eines vieldeutigen Begriffs*, Düsseldorf.
- Hansch, J. (2021): *Corporate Governance für internationale Konzerne*. Berlin
- Häußermann, H.; Siebel, W. (1994): *Gemeinde- und Stadtsoziologie*. In: Kerber, H.; Schmieder, A. (Hrsg.): *Spezielle Soziologien*. Reinbek bei Hamburg, S. 363-387.
- Hilti, N.; Lingg, E. (2022): *Nachbarschaft*. In: Kessl, F.; Reutlinger, C. (Hrsg.): *Sozialraumforschung und Sozialraumarbeit. (=Sozialraum – Eine elementare Einführung 20)*, Wiesbaden, S. 373-382. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29210-2>.
- Jung, E.; Lee, J.; Kim, K. (2015): The Relationship Between Pedestrian Environments and Sense of Community in Apartment Complexes in Seoul, Korea. In: *Journal of Asian Architecture and Building Engineering*, Jg.14, H. 2, S. 411-418. <https://doi.org/10.3130/jaabe.14.411>.
- Jung, M. (2017): Precarious Seoul: Urban Inequality and Belonging of Young Adults in South Korea. In: *positions: asia critique*, Jg. 25, 4, S. 745-767. <https://doi.org/10.1215/10679847-4188398>.
- Kim, K. S.; Dickey, J. (2006): Role of urban governance in the process of bus system reform in Seoul. In: *Habitat International*, Jg. 30, H. 4, S. 1035-1046. <https://doi.org/10.1016/j.habitatint.2005.09.010>.
- Križnik, B.; Sik, C. I.; Kim, S. R. (2019): *Deciding Together: Citizen Participation in planning the Neighbourhood Improvement in Seoul and Singapore*. *Asia Review*.
- Lee, J. Y. (2003): Theory and application of urban governance: The case of Seoul. In: *Journal of Urban Technology*, Jg. 10, H. 2, S. 69-86. <https://doi.org/10.1080/1063073032000139705>.
- Lee, J.; Park, S. (2018): Exploring Neighborhood Unit's Planning Elements and Configuration Methods in Seoul and Singapore from a Walkability Perspective. In: *Sustainability*, Jg.10, H. 4: 988, o. S. <https://doi.org/10.3390/su10040988>.

- Lee, J.; Slater, J. (2007): Dynamic capabilities, entrepreneurial rent-seeking and the investment development path: The case of Samsung. In: *Journal of International Management*, Jg. 13, H. 3, S. 241-257. <https://doi.org/10.1016/j.intman.2007.05.003>.
- Lee, K.-Y. (2021): Factors Influencing Urban Livability in Seoul, Korea: Urban Environmental Satisfaction and Neighborhood Relations. In: *Social Sciences*, Jg. 10, H. 4: 138, o. S. <https://doi.org/10.3390/socsci10040138>.
- Lee, S. (2022): Satisfaction with the Pedestrian Environment and Its Relationship to Neighborhood Satisfaction in Seoul, South Korea. In: *Sustainability*, Jg. 14, H. 15: 9343, o. S. <https://doi.org/10.3390/su14159343>.
- Lee, T.; Painter, M. (2015): Comprehensive local climate policy: The role of urban governance. In: *Urban Climate*, Jg. 14, H. 4, S. 566-577. <https://doi.org/10.1016/j.uclim.2015.09.003>.
- Perlik, M. (2009): Quartiere auf Zeit: Multilokalität als Grenze der lokalen Governance. In: Drilling, M.; Schnur, O. (Hrsg.), *Governance der Quartiersentwicklung. Theoretische und praktische Zugänge zu neuen Steuerungsformen*. Wiesbaden, S. 69-87.
- Ryu, H.; Lee, J. S.; Lee, S.-Y. (2017): Participatory Neighborhood Revitalization Effects on Social Capital: Evidence from Community Building Projects in Seoul. In: *Journal of Urban Planning and Development*, Jg. 144, H. 1, o. S. [https://doi.org/10.1061/\(ASCE\)UP.1943-5444.0000416](https://doi.org/10.1061/(ASCE)UP.1943-5444.0000416).
- Schindler, D. (2011): *Urban Governance – Wandel durch das Leitbild Nachhaltigkeit? Stadtentwicklungspolitik in Hamburg und Wien*. Kassel.
- Schnur, O. (2008): Quartiersforschung im Überblick: Konzepte, Definitionen und aktuelle Perspektiven. In: Schnur, O. (Hrsg.): *Quartiersforschung – Zwischen Forschung und Praxis*. Berlin, Brüssel, S. 19-51.
- Schnur, O. (2012): Nachbarschaft und Quartier. In: Eckardt, F. (Hrsg.) (2012): *Handbuch Stadtsoziologie*. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 449-474. https://doi.org/10.1007/978-3-531-94112-7_20.
- Schnur, O. (2014): Renaissance des Lokalen – Quartiere im Fokus von Wissenschaft und Politik. In: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW (Hrsg.): *Bericht zur Stadtentwicklung 2013 – Quartiere im Fokus*, S. 6-10.

- Schnur, O.; Drilling, M. (2009): Governance – ein neues Zauberwort auch für die Quartierentwicklung? In: Drilling, M.; Schnur, O. (Hrsg.): Governance der Quartiersentwicklung. Theoretische und praktische Zugänge zu neuen Steuerungsformen. Wiesbaden, S. 11-26.
- Suh, S.-T. (2011): Urban Governance Change and Its Influence on Plan-Making Work in Seoul. In: International Journal of Urban Sciences, Jg. 9, H. 2, S. 114-130.
<https://doi.org/10.1080/12265934.2005.9693577>.
- Thierbach, C.; Petschick, G. (2014): Beobachtung. In: Baur, N.; Blasius, J. (Hrsg.): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, S. 855-866. DOI: 10.1007/978-3-531-18939-0_66.
- Wolfram, M. (2019): Learning urban energy governance for system innovation: an assessment of transformative capacity development in three South Korean cities. In: Journal of Environmental Policy & Planning, Jg. 21, H. 1, S. 30-45.
<https://doi.org/10.1080/1523908X.2018.1512051>.
- Yoo, C.; Lee, S. (2016): Neighborhood Built Environments Affecting Social Capital and Social Sustainability in Seoul, Korea. In: Sustainability, Jg. 8, H. 12: 1346, o. S.
<https://doi.org/10.3390/su8121346>.

ANHANG

Anhang 1: Vereinfachte Darstellung der Bereiche für die systematische Beobachtung.....	45
Anhang 2: Der Routenplan für die systematische Beobachtung.....	46
Anhang 3: Der Beobachtungskatalog für die systematische Beobachtung	47
Anhang 4: Die Faltbroschüre für jede/n Teilnehmende*n.....	52

Anhang 1: Vereinfachte Darstellung der Bereiche für die systematische Beobachtung



Quelle: Eigene Darstellung.

Anhang 2: Der Routenplan für die systematische Beobachtung



Quelle: Eigene Darstellung.

Anhang 3: Der Beobachtungskatalog für die systematische Beobachtung

Beobachtungsbogen (räumliche Strukturen):

Ort der Beobachtung: [Raum X, Abschnitt X]

Zeitpunkt der Beobachtung: [Ortszeit]

Allgemeine Beschreibung des Raumes (erster Eindruck):

Welche Objekte sind auffällig? (Text)

Welche Nutzungsformen liegen vor?

- Wohnen
- gewerbliche Nutzung
- Infrastrukturräume
- weitere öffentliche Räume

In welchem Zustand sind die Gebäude? Notenvergabe:

- 1: keine Mängel, tadelloser Zustand
- 2: kleinere, vereinzelte Mängel in Baustrukturen wie: Eingangstür, Fenster, Fassade
- 3: teilweise größere Mängel in Baustrukturen wie: Eingangstür, Fenster, Fassade
- 4: ernsthafte Probleme der Statik und grundlegender Baustrukturen wie des Daches, deutlich sichtbare Schäden etc.
- 5: zerstörtes, unbewohnbares Gebäude

Wie hoch ist die Bebauungsdichte?

- gering (viele Grünflächen (min. 50%), nur vereinzelte Gebäude und Straßen)
- moderat (vereinzelte Grünflächen (min. 20%))
- hoch (geringe Grünflächen, zahlreiche Gebäude und Straßen)
- sehr hoch (keine Grünflächen, dichte Bebauung und Straßenführung)

Wohnen:

Liegt eine Wohnungsnutzung vor? In welchem Umfang?

- keine Wohnungsnutzung
- geringe Wohnungsnutzung (<50%)
- hohe Wohnungsnutzung (>50%)
- ausschließlich Wohnungsnutzung

Wie lässt sich die Wohnungsnutzung beschreiben?

- einfache Wohnungsnutzung (keine hochpreisigen Wohnungen)
- gehobene Wohnungsnutzung (hochpreisige Wohnungen)
- nicht bestimmbar

Wenn es sich um eine Wohnungsanlage handelt: Wie ist diese gestaltet?

- offene Wohnungsanlage (keine baulichen Trennungsmaßnahmen)
- halboffene Wohnungsanlage (Zäune, Hecken, jedoch über Tor zugänglich)
- geschlossene Wohnungsanlage (Gated Community)

Gewerbliche Nutzung:

In welchem Umfang liegt gewerbliche Nutzung vor?

- keine gewerbliche Nutzung
- geringe gewerbliche Nutzung (vereinzelte Geschäfte, unregelmäßig verteilt)
- hohe gewerbliche Nutzung (durchgängig Geschäfte im EG, teilweise darüber)
- ausschließlich gewerbliche Nutzung

Welche Art geschäftlicher Nutzung liegt vor?

- Einzelhandel
- Einkaufszentrum
- Gastronomie
- Freizeitangebote
- Versorgungseinrichtungen (Apotheken, Ärzte etc.)
- Hotellerie

In welcher Anzahl liegen die einzelnen gewerblichen Nutzungen vor? Liegen sonstige gewerbliche Nutzungen vor? (Text)

Wie lassen sich die gewerblichen Nutzungen bewerten?

- einfache gewerbliche Nutzung (niedrigpreisige Dienstleistungen)
- gehobene geschäftliche Nutzung (hochpreisige Dienstleistungen)
- nicht bestimmbar

Infrastruktur (Straßen und ÖPNV):

Welchen Raum nimmt die öffentliche Infrastruktur ein?

- keine Infrastruktur
- geringe Einnahme durch die öffentliche Infrastruktur (kleine Straßen, Gehwege)
- moderate Einnahme durch die öffentliche Infrastruktur (mittelgroße Straßen, Gehwege, vereinzelt ÖPNV-Infrastruktur)
- starke Einnahme durch die öffentliche Infrastruktur (Hauptstraße, Vorhandensein von ÖPNV-Infrastruktur)

Welche Infrastruktureinrichtungen liegen vor?

- Infrastruktur des ÖPNV
- andere (private) Mobilitätsinfrastruktur

In welcher Anzahl liegen die einzelnen Infrastruktureinrichtungen vor? Liegen sonstige Infrastruktureinrichtungen vor? (Text)

Öffentliche und private Einrichtungen:

Gibt es private / öffentliche Einrichtungen?

- keine öffentlichen / privaten Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Galerien, Museen etc.)
- öffentlichen / privaten Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Galerien, Museen etc.)

In welcher Anzahl liegen die einzelnen öffentlichen und privaten Einrichtungen vor? Gibt es sonstige private / öffentliche Einrichtungen? (Text)

Parks und Erholungsräume:

Gibt es Parks und oder Erholungsräume?

- keine Parks oder andere Erholungsräume
- Parks oder andere Erholungsräume

In welcher Anzahl liegen Parks / Erholungsräume vor? Gibt es sonstige Räume zur Erholung oder zum Verweilen? (Text)

Samsungs Präsenz:

In welcher Form ist Samsung in dem Raum präsent?

- Schriftzüge (bspw. an Gebäuden)
- Werbung (bspw. Monitore, Plakate)
- Wohnungsmarken / Brands (bspw. Raemian)
- Einrichtungen (bspw. öffentliche oder private Einrichtungen)

Ist Samsung in anderer Form in dem Raum präsent? (Text)

Beobachtungsbogen (räumliche Nutzung):

Ort der Beobachtung: [Raum X, Abschnitt X]

Zeitpunkt der Beobachtung: [Ortszeit]

Allgemeine Beschreibung des Raumes (erster Eindruck):

Wie ist der erste Eindruck der Nutzung des Raumes? (Text)

Welche Personen nutzen den öffentlichen Raum? In welcher Relation stehen die einzelnen Personengruppen zueinander? (Text)

einheimische Bevölkerung, Beschäftigte, Touristen, Sonstige

Wie stark frequentiert ist der Raum?

- keine Personen
- vereinzelt Personen
- mittlere Personendichte (mind. 2 Meter Abstand zu anderen Personen)
- höhere Personendichte (weniger als 2 Meter Abstand zu anderen Personen)
- Bewegungsfreiheit eingeschränkt (Trauben, ein Durchqueren ist manchmal erschwert)

Welche Altersgruppen nutzen den öffentlichen Raum? In welcher Relation stehen die einzelnen Altersgruppen zueinander?

Kinder, Teenager und junge Erwachsene, Erwachsene, ältere Personen (Text)

Wie sind die Menschen überwiegend gekleidet?

- Alltagskleidung
- modische Kleidung
- Business-Outfit
- Arbeitskleidung

Wie bewegen sich die Menschen in dem Raum überwiegend?

- schnelles Hindurchgehen
- langsames Hindurchgehen
- Verweilen (sitzend, stehend)

Anmerkungen: (Text)

Welche Aktivitäten der anwesenden Personen sind zu beobachten? (Text)
soziale Interaktionen, sportliche Aktivitäten, Erholung, Arbeiten, sonstige Aktivitäten

Ist Samsung in den Aktionen und Interaktionen der Menschen in dem Raum präsent?
Beachtung von Werbung, Nutzung von Produkten des Konzerns (Text)

Anhang 4: Die Faltbroschüre für jede/n Teilnehmende*n

Beobachtungskategorien

Bautypologie

Unterscheidbare Wesensmerkmale der Architektur (z.B. hoch, flach, klein, groß, viele Fenster, wenig Fenster etc.)
Gestalt- und stilgebendes Konzept für ein Bauwerk bzw. eine bestimmte Gattung von Bauwerken (z.B. neu, alt, traditionell, klassisch, modern, futuristisch etc.)

Gebäudezustand

Guter Zustand, durchschnittlicher Zustand oder schlechter Zustand? Auf Türen, Fenster, Fassaden und formelle Struktur des Gebäudes achten.

Gebäudenutzung

Unterteilung in EG (Geschäfte?) und OGS (Wohnen?)
(z.B. Gastronomie, gehobene Gastronomie, Supermarkt, Drogerie, Apotheke, Fitnessstudio, Frisör etc.)
Hochpreisige oder niedrigpreisige Dienstleistungen?
Wohnklasse: lower, upper oder middle class?

Nutzung & Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes

Wie wirkt der öffentliche Raum? (z.B. gepflegt, verwahrlost, sicher, unsicher, begrünt, kahl, ruhig, hektisch, laut, leise, Fußgänger, Autos, Zugänglichkeit etc.)

Hinweise auf Samsung

Gibt es Samsung Logos an den Gebäuden oder Geschäfte von Samsung? Aussagen zur Position, Größe und Sichtbarkeit.

Menschen im Raum

Wer nutzt den Raum und wofür? (z.B. Menschen in Business Outfits, Jugendliche, Kinder, Senioren etc.)
Sozialer Status der Menschen?
Nutzung des Raumes zum Durchqueren oder zum Verweilen?

Anmerkung: Die hier aufgelisteten Kategorien dienen nur zur Orientierung, da ein anderer Beobachtungsbogen verwendet wird.



Samsungs raumgestalterische Tätigkeiten in Seoul

Eine Zustandsanalyse des Quartiers Seocho Samsung Town

Methode: Systematische Beobachtung

Arbeitsauftrag

Nach der Einteilung in 3 Gruppen untersucht jede Gruppe jeweils 2 Bereiche nacheinander:

Gruppeneinteilung:

Gruppe 1: A & B
Gruppe 2: B & C
Gruppe 3: C & A

Die Aufgabe der Gruppen ist die systematische Beobachtung der verschiedenen Teilräume mithilfe des Beobachtungskatalogs sowie die Dokumentation der Beobachtungen in der Tabelle und mithilfe von Fotos. Der Raum soll mit allen Sinnen (Sehen, Hören, Riechen) untersucht und jede Beobachtung so detailliert wie möglich dokumentiert werden. Jeder der Teilräume besteht aus ungefähr 10 einzelnen Blöcken, welche jeweils einzeln beobachtet werden sollen. Die Kriterien, nach denen die Beobachtung durchgeführt werden soll, werden auf der Rückseite genauer erläutert.

Bereich A

Die Route A gibt den blau umrandeten Bereich wieder. Dieser umfasst die Straße Seocho-daero von der U-Bahn-Station Yeoksam-dong bis zur U-Bahn-Station Seoul Nat'l Univ. of Education (Court & Public Prosecutor's Office).

Bereich B

Die Route B wird durch den gelb umrandeten Bereich gekennzeichnet. Hier bilden im Norden die Straße Seocho-daero, im Osten die Straße Seoun-ro, im Süden die Straße Saimdang-ro und im Westen die Straße Gyeongbu Expressway die Grenzen.

Bereich C

Die Route C bildet der grün umrandete Bereich, deren Grenzen im Norden die Straße Seocho-daero, im Osten die Straße Gangnam-daero, im Süden die Straße Saimdang-ro und im Westen die Straße Seoun-ro sind. In diesem Bereich befinden sich CU Samsung Headquarters, Samsung Electronics Seocho Building und Samsung Life Insurance Seocho Building.

Rahmenbedingungen

Zeitraum: 3 Stunden
Start & Ziel: U-Bahnstation Yeoksam-dong
Material: Stift, Schreibunterlage, Beobachtungskatalog, Routenplan, Kamera

Forschungsfrage

Inwiefern gibt es einen Zusammenhang zwischen Samsungs raumgestalterischen Tätigkeiten in Seoul und dem Zustand des Quartiers Seocho Samsung Town?



Quelle: Eigene Darstellung.